

1/2024

Gemeinsam

Neuigkeiten aus der Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Nettetal

Pfarr- gemeinden

**St. Anna
Schaag**

**St. Clemens
Kaldenkirchen**

**St. Lambertus
Breyell**

**St. Lambertus
Leuth**

**St. Peter
Hinsbeck**

**St. Peter & Paul
Leutherheide**

**St. Sebastian
Lobberich**

**„Surrexit Dominus vere“
„Der Herr ist wahrhaft auferstanden“
(Lk 24,34)**



VORWORT

- 3 Grußwort Pfarrer Günter Puts
- 4 Impressum

GEMEINDELEBEN

- 5 Ozapft is... im Generationentreff Leuth
- 6 Advent im Generationentreff Sankt Lambertus Leuth
- 8 Dekret über die Umschreibung der Pastoralen Räume im Bistum Aachen
- 9 Neue Strukturen im Bistum Aachen
- 14 „Euch schickt der Himmel“ - 72-Stunden-Aktion in Nettetal Hinsbeck
- 16 Stellenanzeigen

BETEN & WANDERN

- 18 Lichterfest im Kreuzgarten
- 19 Bittwallfahrt nach Bornhofen für Frieden in Europa und der Welt

ORTE DES GELEBTEN GLAUBENS

- 20 Lobbericher Apostelleuchten restauriert
- 23 Maria unter dem Turm - St. Peter Hinsbeck
- 25 Nettetal, Grefrather und Venloer Krippenweg 2023/2024

PERSONEN & NACHRUF

- 26 Abschied und Neuanfang
- 29 Diakon Stefan Jochems
- 29 Neuer Organist in der GdG Nettetal
- 31 Neuer Priester in der GdG
- 32 Abschied als hauptamtliche Kirchenmusikerin in St. Peter Hinsbeck und St. Sebastian Lobberich
- 33 Großer Chorauftritt zur Verabschiedung von Barbara Gebauer
- 35 Nachruf Diakon Hans-Dieter Mayer

INFORMATIONEN & TERMINE

- 36 Neues aus der Alten Kirche
- 37 Auszeit
- 37 Lobbericher Frauengemeinschaft aktiv!
- 38 Letzte Hilfe
- 39 Einladung zum Steyler Familie-Treffen
- 40 Nachrichten aus der Bücherei St. Sebastian Lobberich
- 41 Lesetipps aus der Bücherei St. Sebastian Lobberich
- 42 Regelgottesdienste / Beichtgelegenheiten in der GdG
- 43 Besondere Gottesdienste Ostern und Kommunion
- 45 Öffnungszeiten Pfarrbüros
- 46 Nettetal summt - Gewinnspiel
- 47 Ferienbetreuungen und Ferienaktionen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit des KGV Nettetal
- 48 Montags ist Friedensgebet...

Vorwort

Liebe österlich gestimmte Mitchristen, in wenigen Tagen dürfen wir das größte Fest unseres Glaubens, Ostern, wieder neu begehen. Es ist ein Fest, das über die Grenzen unserer menschlichen Vorstellungswelt hinausgeht: Das Schicksal der irdischen Begrenztheit in unserer Welt, das alle Menschen ohne Ausnahme, also auch uns eines Tages, ereilt, erfährt durch Tod und Auferstehung des Gottessohnes eine neue, die größte Hoffnung und das größte Geschenk, das Gott den glaubenden Menschen zu allen Zeiten bereitet hat und bereiten möchte.

Doch gerade in unserer Zeit gibt es mehr und mehr Menschen, die sich schwertun, an etwas zu glauben, was sie nicht selbst erleben oder gar beweisen können. Für viele scheint unser Osterfest ein nettes Fest im

Frühling zu sein, mehr aber nicht. Dabei wird uns an Ostern durch die Auferstehung Jesu **die** entscheidende Perspektive für unser irdisches, aber auch für unser zukünftiges Leben ins Herz gelegt: Der Sohn Gottes besiegt ein für alle Mal unseren größten Feind, den Tod, und verheißt auch uns ein Leben in der göttlichen Herrlichkeit.

Dazu benötigen wir aber einen besonderen Blick, der die Grenzen des bloß Irdischen sprengt und die Herrlichkeit und Großzügigkeit Gottes auch uns anbieten möchte. Unser vor genau 30 Jahren verstorbener Bischof Klaus Hemmerle hatte einen Wunsch für einen besonderen Blick, der das Geheimnis der Auferweckung Jesu mit gläubigen Herzen annehmen will: „Ich wünsche mir und uns gerade in unserer Zeit neue Augen für

Inhalt

KINDER, JUGEND & FAMILIE

- 50 Netti Kirchenmaus
- 51 Liebe Kochfreunde - Burger
- 52 Besondere Menschen - Selma Lagerlöf
- 54 Gemeinsame Kommunionvorbereitung Lobberich / Hinsbeck
- 55 St. Martin 2023 in der Kita Regenbogenland
- 56 Adventsüberraschung für KiTa St. Lambertus-Leuth
- 56 Kinder begeistert von Hinsbecker Kolping Ferienfreizeit
- 58 Klangfarben - Jahresrückblick 2023
- 61 Sternsinger aus St. Sebastian
- 62 Aussendungsfeier mit Bischof Dieser
- 63 Spendenkonten unserer Pfarrgemeinden
- 63 In eigener Sache

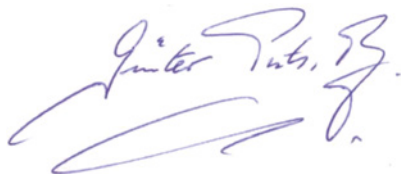
den Auferstandenen - „Osteraugen“ eben!“ So dürfen wir diesen Wunsch mit Bischof Klaus Hemmerle gemeinsam aussprechen.

„Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Tod bis zum Leben,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Herrlichkeit,
im Menschen bis zu Gott,
in Gott bis zum Menschen,
im Ich bis zum Du
zu sehen vermögen.
Und dazu alle österliche Kraft.“

Bischof Klaus Hemmerle (1929-1994)

Ihnen und all denen, die zu Ihnen gehören, wünsche ich diese Osteraugen, damit das große Geschenk, das wir in dieser Osterzeit wieder neu empfangen dürfen, in unser erfahrbar wird, um Zeugen für die österliche Botschaft Gottes zu werden.

Mit herzlichen Grüßen



Günter Puts, Pfr.
Leiter der GdG Nettetal

Das Redaktionsteam
Ihrer **Gemeinsam**
wünscht Ihnen frohe
und gesegnete Ostern.



Foto Titelseite: Pixabay

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Nettetal
Am Kastell 3, 41334 Nettetal, www.gdg-nettetal.de

Redaktion:

Pfarrer Günter Puts (verantwortlich), Liesel Beeker, Gisela Biemanns, Stephanie a Campo, Ansgar Camps, Bärbel Frings, Lintrut Peters, Christiane Rennen, Pfarrer Benedikt Schnitzler, Ralf Schröder, Stefan Voormans, Pfarrer Günter Wiegandt
Nächster Redaktionsschluss ist der 5. Mai 2024. Eventuelle Beiträge bis zu diesem Termin gerne an redaktion@gdg-nettetal.de.

Satz & Layout:

Lintrut Peters

Druck:

Toni Peters Druck GmbH & Co. KG

Auflage:

2000 Stück

Mehr Infos zur
GdG-Nettetal?

Scan mich!



Ozapft is... im Generationentreff Leuth

Dass in Leuth gerne und gut gefeiert wird, ist kein Geheimnis. 2023 planten die Heimatfreunde Leuth erstmals ein Oktoberfest und bei einem Klängercafé im Generationentreff entstand die Idee, dass wir uns der Feier anschließen können...

Treffpunkt war der weiß-blau geschmückte Gastraum des Gestüts Winkelmann an der Heerstraße. Dort erwartete die größtenteils in schmucker Trachtenkleidung ankommenden Gäste ein vielseitiges Grill- und Salatbuffet. Nach einer „launigen“ Begrüßungsrede des Vorsitzenden Johannes Wolters und dem anschließenden obligatorischen Ruf „Ozapft is“ ging es zünftig weiter mit dem Kronentanz zu den Noten des Tölzer Schützenmarsches, der von Damen des Heimatvereins

und des Generationentreffs unter Anleitung von Anneliese Nowak (einer waschechten Bad Tölzerin) zur großen Freude aller Anwesenden vorgeführt wurde.

Kurze historische Einblicke, sowohl über den Ursprung und den Anlass des Oktoberfestes, als auch den Sinn des vorgeführten Kronentanzes, leiteten endgültig über zu den drei „Gs“: Gaudi, Gesang, Geschicklichkeit (z. B. Maßkrugstemmen mit Parcour u.a.).

Es war ein wunderbarer, kurzweiliger Abend mit musikalischer Untermalung von Willi und Rosi Kempkes, die wie immer sangeskräftig von Josef Siemes unterstützt wurden.

Fotos: Privat



Einen herzlichen Dank an alle Organisatoren*innen, besonders an Anneliese für die unglaubliche Geduld und Nervenstärke während der Tanzproben mit uns Flachlandtirolerinnen und auch ein großes Kompliment an die Tänzerinnen!

*Birgit Hühn
Anneliese Nowak*



Foto: Privat

Advent im Generationentreff Sankt Lambertus Leuth

Die Adventszeit im Generationentreff war gefüllt mit einigen schönen Veranstaltungen, so wurde zunächst wie „alle Jahre wieder“ der Generationentreff mit sehr viel Herzblut und ausschließlich selbstgemachter Deko von Maria Siemes gemütlich hergerichtet.



Die leckeren selbstgebackenen Plätzchen durften auch nicht fehlen, der Teig wurde mit großem Engagement von Brigitte Bongaers hergestellt und von fleißigen Händen geformt und gebacken.

Darauf folgte der traditionelle Besuch vom Nikolaus (Josef Siemes), der neben einem schönen Vortrag auch süße Kleinigkeiten verteilte. Für die musikalische Begleitung sorgten wie immer - unermüdlich - Willi und Rosi Kempkes!



Fotos: Privat



Der obligatorische Besuch unseres Bürgermeisters Christian Küsters, in Begleitung von Maike Peters (Pflegestützpunkt Stadt Nettetal) und unseres Ortsvorstehers Willi Ridder, bereitete uns auch große Freude, es wurde viel gesungen und geklängert.

Anschließend folgten wir noch der Einladung zur Weihnachtsfeier der Messdiener, dort wurden wir mit heißer Schokolade und selbstge-



backenen Plätzchen verwöhnt. Viel Spaß brachte uns noch die spontan arrangierte Karaoke-Vorstellung!

Wir freuen uns auch in 2024 auf gesellige Zeiten sowie Veranstaltungen und auch über neue Besucherinnen und Besucher!

*Birgit Hühn
Leitung Generationentreff
Sankt Lambertus Leuth*



Fotos: Privat

Dekret über die Umschreibung der Pastoralen Räume im Bistum Aachen

Hiermit umschreibe ich nach Anhörung des Priesterrats und weiterer Räte im Bistum Aachen die bis zum 1. Januar 2025 von mir aus den bestehenden 71 Gemeinschaften der Gemeinden (GdG) jeweils per Dekret gemäß c. 374 § 2 CIC zu errichtenden 44 Pastoralen Räume, innerhalb der 8 Regionen, als neue territoriale Grundstruktur im Bistum Aachen, um den Gläubigen Sicherheit im Hinblick auf die zukünftigen seelsorglichen Strukturen zu geben, wie folgt:

Für die Region Kempen-Viersen:

Der Pastorale Raum Viersen wird gebildet aus der GdG Viersen, der GdG Viersen-Süchteln und der GdG Viersen-Dülken.

Der Pastorale Raum Nettetall/Grefrath wird gebildet aus der GdG Nettetall und der GdG Grefrath.

Der Pastorale Raum Kempen/Tönisvorst wird gebildet aus der GdG Kempen/Tönisvorst.

Der Pastorale Raum Willich wird gebildet aus der GdG Willich.

Der Pastorale Raum Schwalmthal/Brüggen/Niederkrüchten wird gebildet aus der GdG Schwalmthal und der GdG Brüggen/Niederkrüchten.

Die hier vorgenommene (territoriale) Bezeichnung der Pastoralen Räume stellt nicht notwendigerweise deren endgültigen Namen dar. Ein Verfahren zur Namensgebung der Pastoralen Räume wird erarbeitet werden.

*Aachen, den 19. Dezember 2023
L.S. Dr. Helmut Dieser
Bischof von Aachen*

Anmerkung der Redaktion: Siehe hierzu auch die Übersichts-Karte auf Seite 12.

Mit obenstehendem Dekret wurde am 19. Dezember 2023 die Umschreibung der Pastoralen Räume im Bistum Aachen durch Bischof Helmut Dieser vorgenommen. – Es ist hier allerdings nur der Bereich für die Region Kempen/Viersen abgedruckt.

So ist ersichtlich, dass bis zum 1. Januar 2025 die GdGs Nettetall und Grefrath einen Pastoralen

Raum bilden werden. Nähere Details wie die zukünftige pastorale Arbeit in dieser größeren Einheit aussehen wird, wie die Leitungsaufgaben für den Pastoralen Raum Grefrath/Nettetal verteilt werden usw. sind bisher noch nicht bekannt. Sobald diese Informationen durch das Bistum Aachen vorliegen, werden Sie entsprechend informiert.

Günter Puts, Pfr.

Neue Strukturen im Bistum Aachen

Neue Strukturen im Bistum Aachen - auch eine Chance zur Neuorientierung „vor Ort“

Mit der Silvesterpredigt 2017 hat Bischof Dr. Helmut Dieser den Reformprozess „Heute bei Dir“¹ im Bistum Aachen angestoßen. In der ersten Phase bis 2020 sollten die Stärken und Schwächen des kirchlichen Lebens im Bistum beschrieben und Fehlendes festgestellt werden. Auf der Grundlage wurden Basisarbeitsgruppen mit dem Auftrag gebildet, sog. Roadmaps für die einzelnen Themen zu erarbeiten. Die Fragestellung war: Was sind die Kriterien, Leitlinien und Mittelstandards, mit denen zukünftig gearbeitet werden soll? Die Ergebnisse der Basisarbeitsgruppen wurden in einem 17-köpfigen Synodalkreis (bestehend aus der Bistumsspitze und Vertretern aus den synodalen Räten) beraten und in Beschlüsse gefasst, die dann in der Synodalversammlung am 4. März 2023 mit Grundsatzentscheidungen zu 11 Themen auf den Weg gebracht wurden².

Warum wurde der Reformprozess notwendig?

Die katholische Kirche verliert stetig Mitglieder und somit steht uns zukünftig auch weniger Geld für Seelsorge, Personal und Gebäude zur Verfügung. Umfasste das Bistum Aachen in 2000 noch mehr als 1,2 Mio. Katholiken, sank die Anzahl in 2020 auf knapp unter 1 Mio. und in 2023 auf unter 900.000. Allein aufgrund der demografischen Entwicklung (unterstellt, jedes Kind aus einer katholischen Ehe wird auch getauft) wird die Zahl in den nächsten 30 Jahren auf unter 700.000 zurückgehen. Rechnet man die Kirchenaustritte der letzten Jahre hoch, haben wir in 20 bis 30 Jahren nur noch unter 500.000 Katholiken - und damit potenzielle Kirchensteuerzahler - im Bistum. Für Nettetal mit aktuell ca. 22.500 Katholiken bedeutet dies ein Rückgang auf ca. 11.500 Katholiken. Zu bedenken ist auch, dass von den Katholiken nur ein ganz geringer Teil von unter 5 % regelmäßig die heilige Messe besuchen.

Hinzu kommt die Situation der Priester. Hatten wir im Bistum Aachen in 2000 noch knapp unter 500 Priester, haben wir aktuell knapp unter 200 Priester. Aufgrund der demografischen Entwicklung reduziert sich die Anzahl der Priester bis 2036 auf ca. 80 – und Nachwuchs ist nicht in Sicht. Ähnlich verläuft die Kurve beim pastoralen Personal, also den Gemeindeferenten. Zudem ist spürbar, dass die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement immer geringer wird.

Wie ist das Bistum organisiert?

Das Bistum Aachen ist mit etwa 4 % der Katholiken in Deutschland eines der kleineren Bistümer. Aufgeteilt ist das Bistum Aachen in 8 Regionen (mit jeweils einem sog. Regionalpastoralrat unter der Leitung eines Regionalteams und dem Regionalvikar). Die 8 Regionen bestehen heute aus 326 selbständigen Pfarreien/Kirchengemeinden, die sich für die pastorale Arbeit zu 71 sog. Gemeinschaften der Gemeinden (GdG) zusammengeschlossen haben. Daneben bestehen seit 2010 43 Katholische Kirchengemeindeverbände (KGV). Die KGV sind Körperschaften öffentlichen Rechts und sind Arbeitgeber des örtlichen kirchlichen Personals (Küster, Organist, Hausmeister usw.) sowie Träger verschiedener Einrichtungen (Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen, Generationentreffs usw.). Für die Verwaltungsarbeiten werden die Pfarreien/Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbände seit 2007 von vier sog. Verwaltungszentren (getragen vom Kirchengemeindeverband Krefeld/Kempen-Viersen) unterstützt.

Wie ist die Situation in Nettetal?

In Nettetal haben wir sieben selbständige Pfarreien/Kirchengemeinden, die für die pastorale Arbeit die GdG Nettetal gebildet haben. Der KGV Nettetal ist nicht nur Arbeitgeber des kirchlichen Personals (Küster, Organisten), sondern auch Träger von 8 Kindertagesstätten, drei Jugendeinrichtungen – Arche, Oase und Piet8 - (daneben noch Streetnetwork und Spielmobil) und drei Generationentreffs und damit Arbeitgeber für mehr als 220 Beschäftigte.

¹ <https://heutebeidir.de/start/>

² <https://heutebeidir.de/prozess-uebersicht>

Jede Kirchengemeinde hat einen von den Gemeindemitgliedern gewählten Pfarreirat und Kirchenvorstand. Aus diesen Gremien sind dann Mitglieder in den GdG-Rat und die KGV-Verbandsvertretung gewählt/entsandt.

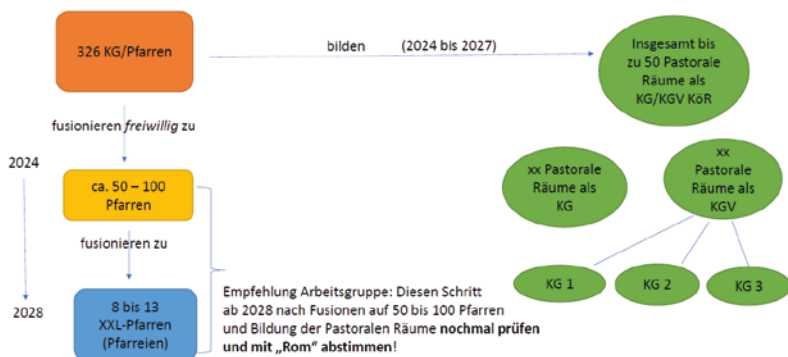
Aufgrund des stetigen Rückgangs der Katholiken und der zur Verfügung stehenden Priester und der vorhandenen Organisationsstruktur mit 326 selbstständigen Pfarreien/Kirchengemeinden ergibt sich zwangsläufig die Schlussfolgerung, dass es ein „weiter so“ nicht geben kann.

Gleichzeitig stellt sich aber auch die Frage, wie ein kirchliches Leben und Miteinander in größeren Einheiten „vor Ort“ noch möglich ist?

Wie sehen die Reformpläne mit Blick auf die zukünftige Struktur aus?

Hierzu hat der Synodalkreis zwei Grundsatzbeschlüsse gefasst. Zum einen geht es um die „Orte von Kirche“³ und bezüglich der neuen territorialen Struktur um sogenannte „Pastorale Räume“⁴.

Die vielfältigen Orte von Kirche sollen in bis zu 50 Lebens- und Sozialräumen (Pastorale Räume) vernetzt werden. Im laufenden Prozess hat sich ergeben, dass letztlich 44 Pastorale Räume errichtet werden sollen. Auf der Synodalversammlung am 12. Juni 2023 wurde dann entschieden, dass die neuen Pastoralen Räume aufgrund von örtlichen Gegebenheiten in Ausnahmefällen bis zu drei Kirchengemeinden umfassen können. Diese Kirchengemeinden bilden dann einen (neuen) Kirchengemeindeverband als Rechtsträger für den Pastoralen Raum. Aktuell wird davon ausgegangen, dass die künftigen 44 Pastoralen Räume von ca. 85 Kirchengemeinden getragen werden.



Kriterien für einen Pastoralen Raum (u.a.):

- die Grenzen eines Pastoralen Raumes orientieren sich an kommunalen Grenzen
- ein Pastoraler Raum umfasst etwa 15.000 (im ländlichen) bzw. etwa 20.000 (im städtischen Raum) Katholik:innen
- ein Pastoraler Raum berücksichtigt historisch gewachsene Strukturen
- bei der Bildung Pastoraler Räume tun sich diejenigen zusammen, die über unterschiedliche Ressourcen (Inhalte, Räume, Gelder) verfügen, um sich gegenseitig zu unterstützen
- ein Pastoraler Raum berücksichtigt die in ihm liegenden Sozialräume (z.B. Lebenswege im Alltag, Infrastruktur und Verkehrswege, soziologische Daten, sozialräumliche Verbünde, Milieus) und die Bedürfnisse der Menschen, die in ihm leben
- ein Pastoraler Raum wird eher größer als kleiner gebildet, damit er langfristig tragbar ist
- bei der Bildung Pastoraler Räume entstehen keine „weißen Stellen“ auf der Landkarte

³ <https://heutebeidir.de/themen/orte-von-kirche/>

⁴ <https://heutebeidir.de/themen/weiterentwicklung-pastoraler-raeume/>

Je mehr dieser Kriterien zutreffen, desto sinnvoller bildet sich der Pastorale Raum. Die Pastoralen Räume sind ausdrücklich keine Pfarreien, sondern als Juristische Personen/Körperschaften öffentlichen Rechts (KöR) organisiert. Die allein kirchenrechtlich relevante Pfarrei muss zwingend von einem Pfarrer geleitet werden. Dagegen soll die Leitung des Pastoralen Raums durch ein Leitungsteam aus haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden mit eigenen Strukturen erfolgen. Damit soll dem Rückgang von Pfarrern Rechnung getragen werden. Letztlich sollen die Pfarrer hiermit von Verwaltungsarbeiten entlastet und mehr Raum für die (eigentliche) pastorale und seelsorgerische Arbeit geschaffen werden.

Nach den aktuellen Plänen soll es ein Statut für den „Pastoralen Raum im Übergang“ geben. Der „Rat des Pastoralen Raums“ soll danach nicht mehr von den Mitgliedern der Kirchengemeinde, sondern von einer Vollversammlung, bestehend aus Delegierten der vielfältigen Orte von Kirche, gewählt werden. Der Rat des Pastoralen Raums wählt dann ein Leitungsteam. Der Rat des Pastoralen Raums ist mit dem heutigen GdG-Rat vergleichbar. „Ermöglicher“ des Wirkens im Pastoralen Raum sind die Kirchengemeinden (identisch mit dem Pastoralen Raum) bzw. die Kirchengemeindeverbände (Pastoraler Raum mit zwei oder drei Kirchengemeinden). Die Kirchengemeinde wird vertreten durch den Kirchenvorstand, der nach dem Kirchenvermögensverwaltungsgesetz (KVVG) – weiterhin – von den Mitgliedern/Katholiken gewählt wird.

Warum mache ich hier den Unterschied zwischen Pastoralem Raum, Kirchengemeinde und Pfarrei? Im Sinne des Synodalkreisbeschlusses zu den Pastoralen Räumen soll als **Zielperspektive in 2028** eine Struktur von **acht kanonischen Pfarreien** mit einer Untergliederung in 44 Pastorale Räume erfolgen (siehe Schaubild oben). Also: aus den jetzt 326 Pfarreien sollen in 2028 nur noch 8 Pfarreien werden! Und damit gäbe es auch nur noch 8 leitende Pfarrer!

Abzuwarten bleibt, ob dies von „Rom“ so mitgetragen wird. Ein entsprechender Vorstoß im Bistum Trier ist vom Vatikan gestoppt worden. Auch in Bistum Aachen mehren sich die Stimmen, die sich gegen diese XXL-Pfarreien erheben. Allein der Priestermangel kann nicht der Grund für eine derartige Schrumpfung sein; auch in 20 Jahren wird es noch genügend Priester geben, die in den dann 44 Pastoralen Räumen eingesetzt werden können. Unabhängig von dieser „Unsicherheit“ bleibt es dabei. Aktuell sind aus den 326 Pfarreien/Kirchengemeinden und 71 GdG's 44 Pastorale Räume mit ca. 85 Kirchengemeinden zu bilden.

In einem ersten Schritt hat der Bischof von Aachen mit Dekret vom 19. Dezember 2023⁵ die territoriale Struktur der Pastoralen Räume umschrieben.

Danach wird der Pastorale Raum „Nettetal/Grefrath“ aus der GdG Nettetal und der GdG Grefrath gebildet.

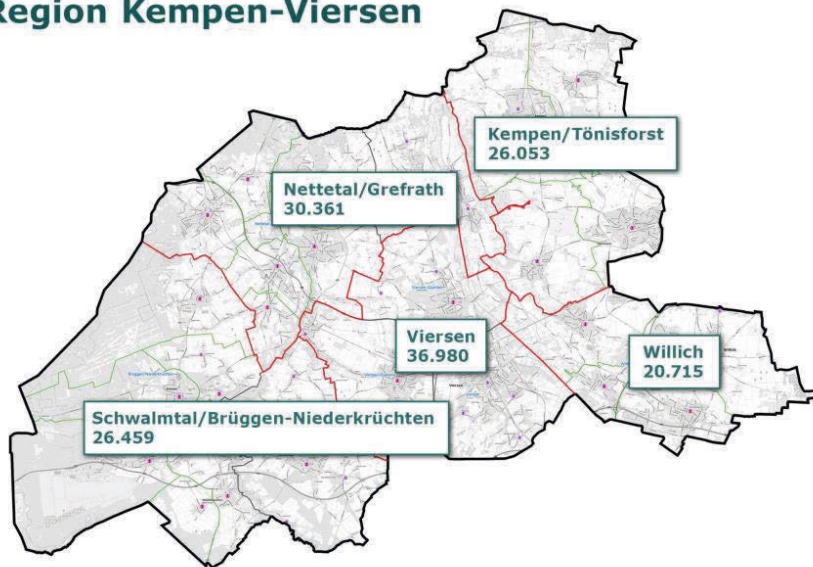
Im Vorfeld hatten sich sowohl die Kirchenvorstände der Nettetaler Kirchengemeinden als auch der GdG-Rat für einen Pastoralen Raum Nettetal ausgesprochen, da hierfür die oben genannten Kriterien erfüllt sind (insb. ca. 22.500 Katholiken in einer Kommune). Allerdings wäre dann die Kirchengemeinde Grefrath mit 7.500 Katholiken ein „weißer Fleck auf der Landkarte“ geblieben.

Nach dem Vorschlag des Bistums werden die Pastoralen Räume Viersen und Willich von einer Kirchengemeinde gebildet, die Pastoralen Räume Nettetal/Grefrath und Kempen/Tönisvorst von zwei und der Pastorale Raum Schwalmtal/Brüggen-Niederkrüchten von drei Kirchengemeinden. Aus den ursprünglich 25 Kirchengemeinden der Region werden nun 9 Kirchengemeinden in 5 Pastoralen Räumen.

Für die Region Kempen/Viersen werden nach dem bischöflichen Dekret 5 Pastorale Räume gebildet. Damit ergibt sich folgendes Bild:

⁵ Veröffentlicht im Kirchlichen Anzeiger für die Diözese Aachen vom 31.12.2023, Seite 281

Region Kempen-Viersen



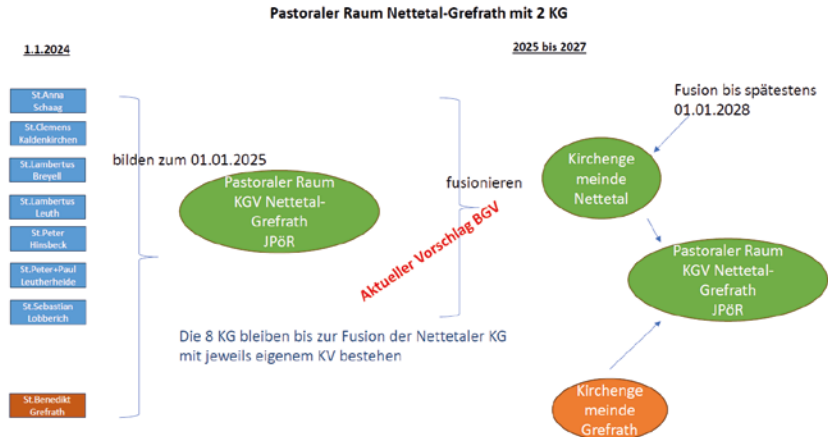
Wie geht es weiter in Nettetal/Grefrath?

Nach dem vorliegenden Zeitplan sollen zum 1. Juli 2024 die Pastoralen Räume gebildet werden, die territorial genau mit den bisherigen GdG übereinstimmen (z.B. Kempen/Tönisvorst), das sind insgesamt 23. Zum 1. Januar 2025 erfolgt die Errichtung der übrigen 21 Pastoralen Räume. Begleitet werden soll dieser Prozess von sog. Promotorinnen/Promotoren. Zum Zeitpunkt des Entstehens dieses Beitrags ist eine Promotorin oder ein Promotor für uns noch nicht benannt.

Der zum 1. Januar 2025 entstehende Pastorale Raum Nettetal/Grefrath besteht dann aus den 7 Nettetalen Kirchengemeinden und der Kirchengemeinde St. Benedikt Grefrath. Diese Kirchengemeinden bleiben zunächst (auch nach dem 1. Januar 2025) weiter bestehen, die Kirchenvorstände und Pfarreiratsmitglieder bleiben im Amt. Die GdG Nettetal und die GdG Grefrath entsenden in Proportionalität zur Katholikenzahl (3:1) Mitglieder in den Rat des Pastoralen Raums Nettetal/Grefrath. Zum 1. Januar 2026 beginnt dann die Amtszeit des (von der Vollversammlung) neu gewählten Rats des Pastoralen Raums. Die Wahl der Kirchenvorstände ist auf 2025 verschoben worden.

Vorgesehen ist aktuell, dass der Pastorale Raum Nettetal/Grefrath von zwei Kirchengemeinden gebildet wird, die sich zum Kirchengemeindeverband Nettetal/Grefrath zusammenschließen sollen. Da die 7 Nettetalen Kirchengemeinden nicht fusioniert sind (zur Kirchengemeinde Nettetal), wird der KGV Grefrath/Nettetal zunächst von 8 Kirchengemeinden gebildet. Auch werden in Nettetal in 2025 dann insgesamt 7 Kirchenvorstände neu gewählt.

Bis Ende 2027 können dann die bisherigen Strukturen **auf Initiative der Kirchenvorstände** an die neuen Strukturen angepasst werden (Fusion jeweils zum 1. Januar eines Jahres möglich). Die Fusionsentscheidung der Nettetalen Kirchenvorstände zur Fusion zu einer Kirchengemeinde Nettetal ist also spätestens zum 1. Januar 2027 möglich.



Ab 1. Januar 2028 ist dann, wie oben ausgeführt, die Gründung der 8 Pfarreien (sog. XXL-Pfarren) geplant. Ist bis dahin keine Fusionsentscheidung bei uns getroffen worden, kommt es dann zur (Zwangs-)fusion zur XXL-Pfarrei und gleichzeitig zur (Zwangs-)fusion zur Kirchengemeinde Nettetal. Spätestens dann ist das Zielbild des Pastoralen Raums Nettetal/Grefrath mit den dann zwei Kirchengemeinden (Nettetal und Grefrath) erfüllt. Kirchenrechtlich gibt es dann keine eigene Pfarrei mehr in Nettetal oder Grefrath (wohl aber vermögensrechtlich selbständig handelnde) Kirchengemeinden. Das kirchliche Leben wird dann von der XXL-Pfarre „Kreis Viersen“ koordiniert. Die Initiative „Kirche bleibt hier“, der sich eine Vielzahl von Kirchenvorständen angeschlossen haben, hat sich im Januar an das Dikasterium in Rom gewandt mit dem Ziel, diese XXL-Pfarren zu vermeiden und es bei ca. 85 Pfarren in den gebildeten Pastoralen Räumen zu belassen. Es bleibt spannend, wie es hier weitergeht.

Die Neuordnung bietet Chancen

Der letzte Satz (XXL-Pfarre „Kreis Viersen“) soll aber nicht abschrecken, sondern nur beschreiben. Der durch die beschriebenen Umstände (sinkende Katholikenzahl und Priesteranzahl) gegebene Handlungsdruck ist da und Neuordnungen sind unumgänglich. Aus Verwaltungssicht wichtig ist aus meiner Sicht, dass die Trägerstellung der Einrichtungen (Kitas, Jugendeinrichtungen usw.) nicht verändert wird. Das heißt, dass die neue Kirchengemeinde Nettetal und die Kirchengemeinde Grefrath weiterhin Träger der bestehenden Einrichtungen bleibt. Die Diskussion hierzu bleibt spannend. Unabhängig davon: Es liegt an uns allen, die „Orte von Kirche“ zu bilden oder mit neuem Leben zu füllen. Das gefühlte zwangsweise Zusammenrücken bietet auch die Chance, voneinander zu lernen und damit das Christsein vor Ort umfassender zu gestalten. Daher plädiere ich auch für eine möglichst schnelle Fusion der Nettetaler Kirchengemeinden. Wir haben in der GdG Nettetal und insbesondere im KGV Nettetal geübt, gut miteinander auszukommen. Das ist eine ausgesprochen gute Basis für die Erneuerung auch im neuen Miteinander mit den Katholiken von St. Benedikt Grefrath. Daher: Lasst uns nicht verärgert, sondern hoffnungsvoll nach vorne blicken.

Und noch eines: Ganz bewusst habe ich keine personellen Fragen bezüglich der Pfarrer angesprochen. Das liegt alleine in der Entscheidungsgewalt des Bischofs. Gleichwohl setze ich darauf, dass wir uns in Nettetal auf keine wesentlichen Neuerungen einstellen brauchen. Diese Konstanz ist in den Zeiten des Umbruchs wichtig.

Zum Autor: *Hans Buschmann* ist stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes von St. Clemens Kaldenkirchen, Mitglied der Verbandsvertretung des KGV Nettetal und des Verbandsausschusses des KGV Krefeld-Kempen/Viersen sowie für die Region Kempen-Viersen Mitglied im Diözesan Kirchensteuer- und Wirtschaftsrat und damit auch Mitglied der Synodalversammlung.



Quelle: Erzbistum Köln - Jonas Heidebrecht

„Euch schickt der Himmel“ 72-Stunden-Aktion in Nettetal Hinsbeck

„Euch schickt der Himmel“ – so heißt es auch wieder in 2024, wenn sich die Verbände des BDKJ auf den Weg machen, tolle Aktionen zu realisieren. Zusammen mit Stoppi und Sabiene haben sich die Jugendgruppen der Pfarrgemeinde St. Peter Hinsbeck viel vorgenommen. Bereits seit dem Herbst stehen sie in den Planungen für diese große Aktion im Bistum Aachen.

„Die nun hinter uns liegende Corona-Zeit war sehr schwer für unsere Jugendarbeit und noch heute spüren wir die Auswirkun-

Foto: BDKJ



gen,“ so fasst der Vorsitzende des „Sachausschuss Jugend“, Ralf Schröder, die Situation zusammen. „Die Jahre fehlen irgendwie und es ist derzeit nicht einfach, neue Kinder und Jugendliche zu motivieren.“

So sehen die Verbände und Gruppierungen in Hinsbeck mit der Aktion die Möglichkeit eine noch größere Aufmerksamkeit in der Gemeinde für ihre wertvolle Arbeit mit den Jugendlichen zu erlangen.

Neben einigen Vorbereitungen im Vorfeld, die wegen des Naturschutzes schon in Angriff genommen werden mussten, startet die Hauptaktion am Samstag, dem 20. April 2024.

Insgesamt haben sich die Jugendlichen drei Großprojekte vorgenommen.

Zum einen legen sie, in Zusammenarbeit mit der Jugendherberge auf dem Gelände der Jugendherberge einen „Barfuß-Pfad“ an. Dieser wird sowohl von der Jugendherberge aus, als auch vom Weg zum Glabbach nutzbar sein und so nicht nur den Gästen der Jugendherberge zur Verfügung stehen. Bei einem zweiten Projekt wird



das neue „Jubiläums-Wäldchen“ der Stadt Nettetal, an der Straße „Krugerpfad“ zwischen Hinsbeck und Grefrath mit neuen biodiversitätsfördernden Maßnahmen erweitert. So wird ein Sandarium sowie Trockenmauer errichtet, eine Sitzstange für Greifvögel aufgestellt und verschiedene Nisthilfen für Solitärbiene angelegt.

Als dritte Aktion erstellen die Pfadfinder unserer Gemeinde mit der jüngsten Gruppe Bienen-, Vogel- und Insektenhäuser, die auf der Heide aufgestellt werden.

Neben einem gemeinsamen Grillen zum Mittag feiern alle den Abschluss gemeinsam auf dem Kirmesmarkt im Rahmen des Food-Festivals der Stadt Nettetal, das an diesem Wochenende in Hinsbeck stattfindet.

Folgende Gruppen und Verbände sind bei der gemeinsamen Aktion dabei: DPSG-Pfadfinderschaft Hinsbeck, KLJB Hinsbeck, die Jungschützen der Bruderschaften, die Kolpingjugend Hinsbeck, die Messdienerschaft, die Firmlinge.

Unterstützt werden sie vom VVV Hinsbeck, der Jugendherberge Hinsbeck und durch das Grünflächenamt der Stadt Nettetal.

Ralf Schröder

Foto: BDKJ



Scan mich!

**WIR SUCHEN:**

Erzieher*innen

für unsere 8 Kitas

Bewerben Sie sich JETZT!**KGV NETTETAL**

Katholischer Kirchengemeindeverband

Kehrstraße 30, 41334 Nettetal,

Telefon: 02157 / 811798, E-mail: info@kgv-nettetal.de



Scan mich!



WIR SUCHEN:

Pädagogische Fachkräfte

für unsere Kinder- und
Jugendeinrichtungen
(Arche, Oase, Piet 8, Spielmobil)

Bewerben Sie sich JETZT!

KGV NETTETAL

Katholischer Kirchengemeindeverband

Kehrstraße 30, 41334 Nettetal,

Telefon: 02157 / 811798, E-mail: info@kgv-nettetal.de



Trotz Schneeregen und winterlichem Wetter kamen über 150 Besucher aus dem Raum Nettetal am Sonntag, dem 14. Januar 2024 auf Einladung des Kreuzgartenvereins Schaag e.V. zum Lichterfest in den Kreuzgarten. Sie wurden vom Vorsitzenden des Kreuzgartenvereins, Wolfgang Toerschen, herzlich begrüßt.

Der Kirchenchor Schaag sorgte mit seinen Liedvorträgen für eine festliche Stimmung und lud die Besucher herzlich dazu ein gemeinsam mit ihnen zu singen. Die Lieder zum Thema „Licht“ schufen eine besondere Verbundenheit und trugen zur festlichen Atmosphäre bei.

Zwischen den musikalischen Darbietungen trugen Monika Tohang und Heinz Huber Meditationstexte vor, die zum Nachdenken und zur inneren Einkehr anregen.

Besonders beeindruckend war der Moment, als nach Einbruch der Dunkelheit die illuminierten Bäume und Wege im zauberhaften Licht erstrahlten. Die Lichtshow wurde von Burkhard Heines mit Unterstützung der SC-Media-Rent aus Kempen organisiert.

Um sich in der Kälte aufzuwärmen, wurden Glühwein, Tee und andere Getränke angeboten, die bei den Besuchern großen Anklang fanden.



Fotos: Alexander Zohlen

Der Kreuzgartenverein Schaag e.V. bedankt sich bei allen Gästen für ihr Kommen und freut sich über das große Interesse.

Infos über den Kreuzgarten:

Der Kreuzgarten ist eine grüne Oase im Nettetaler Ortsteil Schaag und ist eine Gedenkstätte für den Frieden, die Freiheit und gegen das Vergessen. Der Kreuzgartenverein Schaag e.V. setzt sich für den Erhalt und die Pflege des Kreuzgartens ein.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.Kreuzgarten-Schaag.de.

Alexander Zohlen
Schriftführer



Foto: Alexander Zohlen

Bittwallfahrt nach Bornhofen für Frieden in Europa und der Welt

Seit 1917 gibt es die Schiffswallfahrten des Niederrheins nach Bornhofen. Im Jahr 1924 wurde die Rosenkranzbruderschaft Bornhofen gegründet, welche der Erzbruderschaft in Rom angeschlossen ist. Seit 2017 ist die Rosenkranzbruderschaft Bornhofen – Schiffswallfahrt des Niederrheins ein eingetragener Verein.

Die diesjährige Schiffswallfahrt zur Schmerzhaften Mutter von Bornhofen, die als Bittwallfahrt für

Frieden in Europa und der Welt begangen wird und zu der wir Sie sehr herzlich einladen möchten, findet vom 18. bis 20. Juni 2024 statt.

Der Fahrpreis bleibt unverändert zum Vorjahr bei 136,- Euro. Für die Unterkunft sorgen die Pilger in Eigenregie.

Die Wallfahrt startet ab Köln mit dem modernen Schiff RheinFantasie. Die Fahrt auf dem Rhein

führt am ersten Tag auf direktem Weg bis nach Bornhofen. Am zweiten Tag ist nach der Pilgermesse ein Ausflug mit Sakramentaler Andacht in einer Gastkirche vorgesehen. Über das Ziel können noch keine Angaben gemacht werden, weil eine endgültige Zusage der entsprechenden Gastkirche noch aussteht. Abends wieder in Bornhofen findet die traditionelle Lichterprozession statt. Am dritten Tag geht es nach der Pilgermesse zurück nach Köln mit einer Zwischenstation in Andernach, wo wir im „Mariendom“ eine Dankandacht feiern werden. Auf dem Schiff wird ebenfalls die Heilige Messe zelebriert und es besteht die



Die Wallfahrtskirche zur schmerzhaften Muttergottes in Bornhofen am Rhein.

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes. Auch der gesellige Teil kommt mit der Wallfahrtskapelle von Willi Felder nicht zu kurz.

Wir würden uns freuen, Sie an Bord des Pilgerschiffes persönlich begrüßen zu können.

Für weitere Auskünfte ist der Vorsitzende Joseph Aschenbrenner in der Geschäftsstelle der Rosenkranzbruderschaft Bornhofen e.V. in der Pfarrer-Rody-Str. 12, 52353 Düren telefonisch unter der Nummer: 02421 / 9809998 erreichbar.

Joseph Aschenbrenner

Lobbericher Apostelleuchten restauriert

Die meisten Besucher werden gar nicht gemerkt haben, dass die aus dem 18. Jahrhundert stammenden Apostelleuchter der Lobbericher Pfarrkirche St. Sebastian längere Zeit zur Reparatur ausgelagert waren und nach und nach zurückkehrten. Die Leuchter müssen, aufgrund ihres Alters, aus der Alten Kirche in die Neue übernommen worden sein. Nach nunmehr rund 250 Jahren waren sie stark beschädigt und mussten restauriert werden.

Die Aufgabe zur Reparatur der Leuchter erhielt Heinz Heitzer, von 2008 bis zum 31. April 2023 Küster der Lobbericher Pfarrkirche, der im Bistum Aachen nach Dülken und Aachen flächenmäßig drittgrößten Kirche. Zu seinen Aufgaben zählte neben der Vorbereitung von Messen sowie der Begleitung bei Taufen, Hochzeiten und Kommunion auch die Instandhaltung der Kirche und ihrer Einrichtung. Im Herbst 2021 sollte er die

nach Ansicht von Pfarrer Günter Wiegandt stark rußenden Kerzen gegen rußfreie Flüssigwachskerzen austauschen. Doch deren Gewicht war so hoch, dass sich der Leuchterschaft verbog. Bei einer Überprüfung aller neun Leuchter, drei dreiflammige und sechs einflammige, wurde festgestellt, dass auch die anderen Leuchter beschädigt waren. Daraufhin wandte er sich zur Restauration an den Diplom-Designer und Metallgestalter Lutz Schriefers in Kempen-Wall. Gedacht war an eine etwa vier bis sechs Monate dauernde Reparatur, Beginn der Arbeiten war Januar 2022.

Bei der Überprüfung der aus 0,5 Millimeter dickem Messing gefertigten Leuchter wurden in den reichverzierten Schilden zahlreiche Löcher festgestellt, die wahrscheinlich durch Putzmittel entstanden waren; außerdem gab es Brüche in den Armen und große Löcher in den Übergängen zu den Leuchtertellern. Letztere sind wahrscheinlich dadurch entstanden, dass die Herstellung in Kaltverformung erfolgte, was Spannungen im Material entstehen ließ. Da diese nicht durch Erhitzen beseitigt wurden, traten Materialrisse durch sogenannte Spannungsrisskorrosion auf.

Zur Renovierung musste Schriefers z.B. Bleche mit dem entsprechenden Muster herstellen und durch Schleifen und Polieren Übergangslos einsetzen, die Löcher von Putzmitteln reinigen und zu-



Foto: Heinz Koch

löten, die Leuchtertellern fixieren und teilweise neue Kerzenspitzen herstellen. Zur Verstärkung der Arme wurden vom Rücken her dickwandige Messingrohre eingeführt, sodass nun auch schwerere Kerzen oder Flüssigwachsbehälter verwendet werden könnten. Aufgrund der umfangreicheren Restaurationen wurden insgesamt rund 1 ¾ Jahre benötigt. „Mir ist der Erhalt dieser kulturhistorischen Wertgegenstände wichtig“, so Lutz Schriefers. „Mein Respekt vor den damaligen Herstellern ist groß.“

Die Organisation oblag dem Küster i.R. Heinz Heitzer. „Seine innere Verbundenheit legt man mit der Rente nicht ab“, so Heitzer. Nach

wie vor kümmert er sich um Dinge an und um die Kirche. Die Renovierung der alten Leuchter hat auch einen persönlichen Bezug. Auf einer der dreiflammigen Apostelleuchter ist eine Inschrift mit dem Namen der Stifter eingearbeitet: PAULUS SCHMITER - NÖLCKEN THOWEVELLKOVEN - EHELEUTH - MDCCLVI (1756) - DEN 24 MARTY.



Paulus Schmiter (*1706 +1773) stammte aus Lobberich, Nölcken Thowevelkoven (*1707 + nach 1750) vom heutigen Helfeshof in Hinsbeck-Wevelinghoven, bis 1800 im Besitz der Familie von Wevelinghoven und heute im Besitz des Nachfahren Heinz Heitzer. Da 1750 nicht das Heiratsdatum des Paares ist (Heirat war 1730), dürfte es das Datum der Spende der Leuchter an die Kirche sein. Wahrscheinlich stammen alle Leuchter aus dieser Zeit, da alle die gleichen Verzierungen aufweisen. Ob zu dieser Zeit in der alten Kirche

etwas Besonderes stattfand, müssen weitere Recherchen ergeben.

Apostelleuchter sind an den Innenwänden der katholischen Kirchen angebrachte Leuchter, die als Bezug zu den zwölf Aposteln eine Gesamtzahl von zwölf Leuchten bilden. Sie werden angebracht an den Stellen, an denen bei der Kirchweihe die Wände vom Bischof mit Chrisam gesalbt wurden.

Heinz Koch



Fotos: Heinz Koch

Maria unter dem Turm - St. Peter Hinsbeck

In der Kirche St. Peter gibt es seit dem Advent 2023 einen besonderen Gebetsraum unter dem Turm. Dort steht eine überlebensgroße Marienstatue, die der Hinsbecker Bildhauer Jupp Rübsam 1952 für die Pfarrkirche St. Notburga in Viersen-Rahser erstellt hat. „Sie ist damit an ihren Entstehungsort zurückgekehrt,“ freut sich Herbert Heitzer, Kirchenvorstand in St. Peter. Vorher stand sie, viele Jahrzehnte vergessen, in einem Lager des Bistums für die Ausstattung von Kirchen und anderen Sakralräumen.

Peter Rübsam, Sohn des Bildhauers, kann sich noch gut an die Entstehung der Madonna erinnern. Er erlebte als Achtjähriger, wie sein Vater gemeinsam mit einem Schreiner starke Eichenbohlen zu einem hohlen, zylinderförmigen Rohling von mehr als 2,50 Meter verleimte. Dieser innen hohle Rohling wurde anschließend von ihm monatelang bearbeitet. Das Ergebnis war die Statue „Madonna mit Kind“.

Wie Jutta Pitzen in ihrem Buch über Jupp Rübsam berichtet, war sie für St. Notburga in Viersen bestimmt. Sie wurde in einer Nische links vom Altarraum aufgestellt, aber bei der Erneuerung des Kirchenraums schon 1964 wieder entfernt und eingelagert. Mitte der 1980-er wurde sie in das Diözesandepot des Bistums Aachen in Langerwehe gebracht. Bereits Mitte der 1980-er Jahre



Fotos: St. Peter Hinsbeck



suchte der Hinsbecker Kirchenvorstand nach einer Madonna für das Foyer des erweiterten Marienheimes.

Pastor Ferdinand Landen hatte gehört, dass die Rübsam-Madonna der Pfarre Notburga nicht mehr gebraucht werde. Aber wegen der Größe der Statue hätte sie nicht an den ihr zugedachten Platz gepasst.

2007 gab es erste Überlegungen des damaligen Kirchenvorstands um Margarete Mertens und der von Friedhelm Welz geleiteten ehrenamtlichen Gruppe „Offene Kirche“, den Kirchenraum unter dem Turm von St. Peter als Gebetsraum herzurichten. Ein Schmuckstück dieses Raumes sollte die Madonna von Jupp Rübsam sein. Auch daraus wurde zunächst nichts, da Nachfragen beim Bistum und in Viersen nach dem Verbleib der Marienstatue zu keinem Ergebnis führten.

2022 griffen Mertens und Welz die Idee wieder auf. Der heutige stellv. Kirchenvorstandsvorsitzende Herbert Heitzer fragte beim Bistum, ob die Madonna eingelagert sei. Die neue Depot-Leiterin, Anna-Maria Wellding, konnte keine sichere Auskunft geben. Doch Kunsthistorikerin Jutta Pitzen hatte in ihrem Buch über Rübsam gemeinsam mit der Frau des Künstlers ein Werkeverzeichnis erstellt und als „Aufenthaltort“ das Bistumsdepot angegeben. Nach einer Besichti-

gung im August 2023 einigten sich der Hinsbecker und der Viersener Kirchenvorstand darauf, der Pfarre Hinsbeck die Madonna als Dauerleihgabe zu überlassen. So konnte dann Anfang November 2023 die rund 150 Kilogramm schwere Madonna nach Hinsbeck geholt und aufgestellt werden.

Nach Begutachtung durch den Restaurator Matthias Sandmann aus Kempen wurde die holzfarbene Madonna zunächst vom fast 40 Jahre alten Staub befreit und gereinigt.

Am 2. Adventsonntag wurde der Raum mit der Madonna dann, unter Beteiligung vieler Gemeindeglieder und in Anwesenheit des Künstler-Sohnes, Peter Rübsam, feierlich eingesegnet.

Neben der Marienfigur hängen außerdem noch vier Bilder, die vom jungen Hinsbecker Künstler, Mike Stangenberg, gesprayed wurden. Sie zeigen symbolartig die vier Sakramente „Taufe, Eucharistie, Firmung und Ehe“.

„Wir können uns vorstellen, dass zukünftig hier Andachten gefeiert werden, die besonders die Mutter Gottes in den Blick nehmen und aber auch die Möglichkeit für ein stilles Gebet besteht“, so Barbara Hollenbenders vom Pfarreirat.

Heinz Koch / Ralf Schröder

Nettetal, Grefrath und Venloer Krippenweg 2023/2024

Auch in dieser Weihnachtszeit erfreuten sich viele Mitchristen aus nah und fern erneut am Krippenweg, der in diesem Jahr mit Krippen in der GdG Grefrath erweitert wurde. Am zweiten Weihnachtstag eröffnete Msgr. Jos Spe, Dechant in Venlo zusammen mit Pfr. Günter Puts, Nettetal jeweils in Breyell und Venlo den diesjährigen Krippenweg, über die Grenze hinaus/over de grens. Wie in den vergangenen Jahren war das Interesse der Besucherinnen und Besucher, besonders am 7. Januar des Neuen Jahres enorm groß.



Foto: Heribert Hütter

Allen Helferinnen und Helfern beim Krippenbau in den verschiedenen Pfarrgemeinden sei auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön für ihren großen Einsatz ausgesprochen. Durch ihr Engagement tragen sie in hohem Maße zur Verbreitung der weihnachtlichen Botschaft bei.



Foto: St. Lambertus Breyell

Für die Weihnachtszeit 2024/2025 wird sich das Missionshaus St. Michael in Steyl/Niederlande dem Krippenweg über die Grenzen hinaus anschließen. Das ist doch ein schönes Zeichen, dass sich eine Idee über die Kirchen- und Landesgrenzen hinaus ausbreiten und Früchte tragen kann.

G. Puts, Pfr.

Dankeschönabend für die Krippenbauerinnen und Krippenbauer in der GdG Nettetal im Regenbogensaal Breyell. Foto: G. Puts



Abschied und Neuanfang

*Wie kann ich dem HERRN all das vergelten,
was er mir Gutes getan hat?“*

(Psalm 116,12)

Nach mehr als 24 Jahren werde ich die Pfarrgemeinden St. Anna, Schaag, St. Lambertus, Breyell und St. Peter und Paul, Leutherheide sowie die GdG Nettetetal zum Ende April dieses Jahres verlassen und in Ruhestand gehen.

Wenn ich auf diese Zeit meines priesterlichen Wirkens zurückblicke, so darf ich für die vielen Begegnungen, die vielen Momente der Freude, des Hoffens und Bangens, bei denen ich Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten durfte und für die vielen Menschen, die mir in den vielen Jahren zur Seite gestanden haben und den Weg des Glaubens mitgegangen sind, Gott gegenüber in hohem Maße dankbar sein.

Vieles habe ich zusammen mit vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf den Weg bringen dürfen. Ohne die Unterstützung so vieler wäre die Bewältigung dieser vielen Aufgaben nicht möglich gewesen. Ich denke an die Glaubenswochen, bei denen wir im Glauben in unserer GdG Nettetetal, über die Grenzen der jeweiligen Pfarrgemeinden hinaus, bestärkt worden sind, an die intensive Partnerschaft mit dem Bistum Elk und seiner Caritas, an die Begleitung vieler Seminaristen,



Foto: Privat

Priester und Diakone seit dem Jahr 2004, an die Hochwasserhilfe im Osten Deutschlands, die dank des großen Engagements vieler Menschen erst möglich war, die Nigeriahilfe, die vielen Pfarrfeste, der großartige Austausch mit den Verantwortlichen unserer Stadt Nettetetal,

die ökumenischen Begegnungen, das 24stündige Bibellesen im Jubiläumsjahr 2005 (Tag und Nacht zwei Wochen lang), die Pilgerreisen in die Ewige Stadt (Rom), nach Masuren und ins Heilige Land, Fatima, an den Pilgerweg nach Kevelaer, die Messdienerfahrten, die verschiedenen Jubiläen im Laufe der Jahre, die Bibelkreise, die beeindruckenden Fronleichnamsprozessionen, die vielen Gottesdienste, an die Sakramentenspendungen und vieles mehr. Es lässt sich nicht alles aufzählen, was wir gemeinsam auf den Weg bringen durften, um deutlich zu machen, dass unsere Kirche eine lebendige Gemeinschaft ist, die aus den Sakramenten und den vielen Begegnungen mit Menschen guten Willens in unserer Gesellschaft durch Gottes Willen wirkmächtig ist.

Mit großer Dankbarkeit denke ich an die ungezählten Hausbesuche zurück, bei denen oft ich gestärkt und getröstet wurde durch Menschen, die die Mühsal oder Beschwerden des Lebens annahmen und selbst in ihrer Krankheit oder Trauer nicht verzweifelten.

Dankbar bin ich auch in den 24 Jahren meines priesterlichen Wirkens hier in Nettetal dafür, dass in unseren Pfarrgemeinden St. Anna und St. Lambertus sowie in der Pfarrvikarie St. Peter und Paul, Leutherheide nach der jeweiligen Renovierung alle Gotteshäuser in

neuem Glanz erstrahlten. Ohne den großen Einsatz so vieler Menschen in unseren Gremien, ohne die großzügigen Spenden so vieler Mitchristen, wäre dies nicht möglich gewesen. Dafür sei Ihnen allen ein herzlicher Dank ausgesprochen.

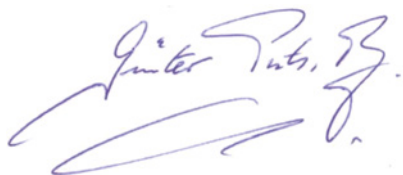
Ein Dank den Messdienern und Chören, den Bruderschaften, den Kolpingsfamilien, den Bibelkreisen, Katechetinnen und Katecheten, den Helferinnen in den Caritaskreisen, bei der Etk- und Ukrainehilfe, den Lektoren und Kommunionhelfern – Männern und Frauen, Kindern und Jugendlichen, den vielen aktiv sich einbringenden Mitchristen in unseren Gremien. Ohne Euch, ohne Sie, wäre so Vieles nicht möglich gewesen. Sie haben – mit Gottes Hilfe und Segen – so Zahlreiches erst ermöglicht, dazu beigetragen, dass wir eine pulsierende Glaubensgemeinschaft in einer sich mehr und mehr wandelnden Gesellschaft waren, sind und hoffentlich auch bleiben.

Durch die großen Veränderungen in unserem Bistum in der nächsten Zeit werden sich größere Pastoral-einheiten bilden (müssen). Manch bisher Liebgewonnenes in unseren Pfarrgemeinden wird sich verändern. Nehmen wir dies nicht als Last oder Verlust, sondern als Chance wahr, den Staffelstab des Glaubens in einer sich wandelnden Zeit mit Zuversicht und Treue gerade an die uns nachfolgenden Generationen weiterzugeben. Eine Welt,

in der Gott keine Rolle mehr spielt oder gar nach menschlichen Vorstellungen umgeformt wird, wird auf Dauer keinen Bestand haben. Die vielen Brennpunkte auf unserem Globus zeigen uns, wie wichtig es ist, die Botschaft Jesu unerschrocken, unverfälscht und furchtlos zu den Menschen guten Willens zu tragen. Damit das Samenkorn unseres Glaubens an unseren Schöpfer und Erlöser auch wirklich aufgehen und weiterwachsen kann.

Nehmen wir den Auftrag Jesu, sein Evangelium den mit uns Lebenden in den noch oft unterschiedlich sich ausprägenden Pfarrgemeinden in unserer GdG Nettetal und bald auch gemeinsam mit Grefrath offen und mit frohem Glaubensmut weiter zu schenken. Sehen wir damit die uns von Gott geschenkten Sakramente als Kraftquellen für unsern Lebensweg. Dann ist mir für die Zukunft unserer Kirche nicht bange, dann ist Gott auch in Zukunft in unserem Land und unseren pastoralen Einheiten lebendig und am Werk.

Ihr Pastor



Günter Puts, Pfr.
Leiter der GdG Nettetal

Neues beginnen:

ein Balanceakt zwischen
dem Loslassen des
Bekannten,
der Sehnsucht nach
Abenteuer und
dem Vertrauen auf die
ersten Schritte.

Anne-Sophie Dessouroux

Quelle: Leben jetzt. Das Magazin der
Steyler Missionare, www.lebenjetzt.eu,
In: Pfarrbriefservice.de

Bild: Privat



Diakon Stefan Jochems

Liebe Gemeindemitglieder,

mein Name ist Stefan Jochems, ich bin 52 Jahre alt, verheiratet und lebe seit dem Jahr 2015 mit meiner Frau in Nettetal-Lobberich.

Meine Frau und ich wurden in Essen geboren. In meiner Gemeinde, in Essen-Katernberg, durchlief ich die klassische katholische Sozialisation. Ich war Messdiener und bin als Jugendlicher in der KJG gewesen.

Als Diplom-Sozialarbeiter und Master of Business Administration habe ich verschiedene Soziale Einrichtungen geleitet. Aktuell bin ich Geschäftsführer der Grabeskirche St. Josef in Aachen.

Nachdem ich im März 2019 das nebenberufliche Studium der katholischen Theologie am Erzbischöflichen Diakoneninstitut Köln begonnen und im Sommer des letzten Jahres abgeschlossen habe, hat mich unser Bischof am 25. November



Foto: Privat

2023 zum ständigen Diakon geweiht und mich zum Diakon in der GDG Nettetal ernannt.

Ich freue mich sehr auf die vor mir liegende Zeit in unserer Gemeinschaft. Besonders freue ich mich auf die Begegnung mit Ihnen.

Herzlichst Ihr
Stefan Jochems

Neuer Organist in der GdG Nettetal

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeindemitglieder; ich darf mich Ihnen kurz vorstellen:

Mein Name ist Christian Schmitz, ich bin 56 Jahre alt und arbeite seit Anfang des Jahres gemeinsam mit meinen haupt- und neben-

amtlichen Kollegen als koordinierender Kirchenmusiker im Team der Kantoren, Organisten und Chorleiter des Kirchengemeindeverbandes Nettetal. Mein Tätigkeitsschwerpunkt liegt in Lobberich (St. Sebastian und Alte Kirche) und in Hinsbeck (St. Peter). Manche von Ihnen

haben mich ja schon bei meinen Orgeldiensten in den verschiedenen Kirchen oder bei den Chorproben erlebt. Ihnen allen danke ich für den freundlichen Empfang, den Sie mir bereitet haben.

Nach dem Studium der Kirchenmusik an der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln, begleitet von einigen Semestern Germanistik, Philosophie und Musikwissenschaft an der Universität zu Köln und einem Kapellmeisterstudium (Orchesterdirigieren) am Konservatorium der Stadt Wien arbeitete ich zunächst als Kantor an St. Bonifatius in Köln und dann als Seelsorgebereichsmusiker an St. Maria Magdalena in Bonn. Gleichzeitig dirigierte ich über zwölf Jahre das sinfonisch besetzte Aachener Studentenorchester. Im Abschluss führte mich mein Weg als Dekanatskantor (Regionalkantor) für die Dekanate Landau und Gernersheim ins Bistum Speyer, wo ich neben der Mitverantwortung für die Kirchenmusik der Diözese im Team der Dekanatskantoren auch verschiedene Koordinationsaufgaben und die liturgischen Grunddienste als Organist und Chorleiter an der Landauer Marienkirche mit ihrer wertvollen historischen Steinmeyer-Orgel versehen durfte. Neben der Ausbildung junger Kollegen und dem Erteilen von Unterricht im Fächerkanon am Bischöflichen Kirchenmusikalischen Institut gehörten auch Fortbildungen für die Kirchenmusiker und Ensembles auf Ebene der Dekanate zu meinen Aufgaben.

In den vergangenen Jahren war ich als Kirchenmusiker in meiner Heimat Mönchengladbach tätig, zuletzt als Kantor im Kirchengemeindeverband Mönchengladbach-Südwest (schwerpunktmäßig an St. Helena in Rheindahlen) - und nun bei Ihnen in Nettetal.

Eine inhaltlich gediegene und den Menschen zugewandte Feier der Liturgie, die Fortführung der guten kirchenmusikalischen Arbeit vor Ort und - wo sinnvoll und wünschenswert - die fachliche Begleitung der strukturellen Veränderungen, die nun auf uns zukommen werden, sind eine schöne und lohnenswerte Aufgabe.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätigen in den Gemeinden und auf den vor uns liegenden gemeinsamen Weg!

Christian Schmitz



Foto: Privat

Neuer Priester in der GdG

„Tach zusammen“!

Es dürfte sich schon herumgesprochen haben: Ein Teil meines Herzens schlägt im niederrheinischen Takt. Wer wie der von mir geschätzte Hanns Dieter Hüsche dem Niederrhein und seinen Bewohner*innen ein kabarettistisches Ehrenmal gesetzt hat, musste zunächst einmal sehr gut zuhören, ebenso gut beobachten und sodann schweigen können, bevor etwas werden konnte.

Zuhören, Hinschauen, Schweigen - bevor etwas werden kann: Für mich Haltungen, die gut zu uns Christenmenschen passen.

In den letzten gut zehn Jahren in der Krankenhausseelsorge sowie als Feuerwehrmann und Seelsorger vor allem für die Krefelder Feuerwehr- & RettungsdienstmitarbeiterInnen wie in meiner eigenen Beziehung zu Gott konnte ich das vertiefen. Gott zuhören - und dem Menschen*, der das mag; so achtsam sein wie möglich - gegenüber Gott, mir selbst, dem Menschen, dem ich begegne; schweigen – auf dass Gott zur Sprache kommen kann, und der Mitmensch: das war mir auch vorher schon wichtig. Aber in den zehn Jahren zuvor als leitender Pfarrer während der letzten großen Strukturreform mit Pfarrgemeinschafts-(GdG) und Kirchengemeindeverbandsaufbau, durch Finanzkrisen und andere Herausforderungen hindurch nicht immer auch gut

Foto: Privat



lebbar. Ich habe meine Gesundheit dabei eingebüßt - und gelernt.

Dass ich einmal so nah an den Orten meiner Kindheit und Jugend - in Hinsbeck, Oedt und 'drumherum' - in der Pfarreiseelsorge eingesetzt würde, hatte ich nicht erwartet. Aber ich freue mich.

Vor allem priesterliche Dienste werde ich einbringen; wenn Sie mögen mit Ihnen Gott zuhören und einander - und Raum geben; IHN* und einander zu Wort kommen lassen – im Feiern unseres Glaubens und im zur Sprache kommen lassen von Freude, Fragen, Not, Dank, Hoffnung, Trauer, Klage.

Mein Wissen, meine Erfahrung und Kompetenz bringe ich dabei gerne ein, wo sie gewünscht werden.

In diesem Sinn Ihnen ein herzliches „Tach zusammen“,

Ihr Pfr. Frank Josef van de Rieth

Abschied als hauptamtliche Kirchenmusikerin in St. Peter Hinsbeck und St. Sebastian Lobberich



Foto: Privat

Seit nun 34 Jahren war ich hauptamtliche Kirchenmusikerin in St. Peter Hinsbeck und St. Sebastian Lobberich. Meine berufliche Laufbahn begann 1990 mit dem Orgeldienst, dem Kinder-, Jugend- und Kirchenchor und den Flötenquartetten. 2009 kam die Kirchenmusikerstelle mit dem Kirchenchor St. Sebastian, den Tonscherben und den Klangfarben in Lobberich dazu.

Die kirchenmusikalischen Aufgaben haben mir immer sehr viel Freude gemacht. Besonders der Kontakt zu den Menschen in den Chören und den Gemeinden und durch die

Musik Gottes Wort zu verkünden, war mir ein großes Anliegen. Ich beende meine hauptamtliche Tätigkeit mit vielen guten Erinnerungen an musikalisch feierlich gestaltete Messen, Advents- und Benefizkonzerte, zwei Jubiläumsjahre der Kirchenchöre, tolle Feiern, viele Kinder- und Jugendmusicals, gute Gespräche und wertvolle Freundschaften.

Mein hauptamtlicher Dienst endete am 31. Dezember 2023. Auf meinen Wunsch hin bin ich seit dem 1. Januar 2024 nebenamtlich für die Kinder- und Jugendarbeit in

St. Peter und St. Sebastian zuständig. Das gibt mir Zeit mich mehr um meine Familie kümmern zu können.

Als gemeinsame Aktion ist ein Musical für alle interessierten Kinder und Jugendliche der GdG

Nettetal für die zweite Jahreshälfte in Planung. Ich freue mich auf die kommende Zeit mit den Kindern und Jugendlichen und bedanke mich von Herzen für die vergangenen 34 Jahre.

Barbara Gebauer

Großer Chorauftritt zur Verabschiedung von Barbara Gebauer

Eine große spritzige Festmesse, die Missa Terra Supermontale von Thomas Gabriel erklang am Patronatsfest in der Pfarrkirche St. Sebastian in Lobberich. Beeindruckend war die Anzahl der Sängerinnen und Sänger, die vier Chören angehören, den Kirchenchören St. Peter und St. Sebastian, dem Chor der alten Kirche „Tonscherben“ und dem Chor NetteKlang der Evangelischen Gemeinde Breyell. Begleitet wurde der Chor von einer Band, bestehend aus E-Piano: Uli Windbergs, Gitarre: Hugo Graw und Schlagzeug: Hans-Willi Pollen. Am Pult stand Barbara Gebauer, die sich mit diesem musikalischen Aufgebot von ihren Chören und dem Dienst in beiden Gemeinden verabschiedet hat. An der Großen Orgel saß der neue Organist Christian Schmitz, der bereits zu Beginn des Jahres seine Stelle als Kirchenmusiker angetreten hatte.

Barbara Gebauer übernahm 1990 die Stelle der Kirchenmusikerin in

St. Peter, Hinsbeck. Bei gelegentlichen gemeinsamen Veranstaltungen der Pfarrgemeinden St. Peter und St. Sebastian, z. B. Dekanatstreffen und später den Kevelaerwallfahrten, lernte der Lobbericher Chor Frau Gebauer und die Sängerinnen und Sänger aus Hinsbeck bereits kennen. 2009 wurde sie Kirchenmusikerin ebenfalls an St. Sebastian und 2011 übernahm sie auch die Leitung des Kirchenchores.

Während in Lobberich die Kirchenmusiker seit den 80-er Jahren sehr häufig wechselten, konnte Barbara Gebauer in Hinsbeck 2015 an ihrem 50. Geburtstag schon auf 25 Dienstjahre zurückblicken. Natürlich wurde das gemeinsam in Hinsbeck musikalisch gefeiert. Gemeinsam hatten die Chöre Händels Halleluja mit passendem Text unterlegt und mit Berthold Bozet einstudiert.

Nur ein Jahr später folgte noch ein Jubiläum: Unter dem Thema: „Te Deum laudamus“ konnte der Kirchen-

chor St. Sebastian auf 175 Jahre zurückblicken. Natürlich wurde dieses Jahr mit viel Musik gefeiert. Jeden Monat war ein ehemaliger Chorleiter mit seinem Chor oder an der Orgel zu Gast. Abschluss und Höhepunkt des Jahres war das Jubiläumskonzert mit großem Orchester. Unter Frau Gebauers Leitung wurde ein großes und schönes Konzert dargeboten.

Natürlich gab es noch mehr Höhepunkte auf den gemeinsamen Wegstrecken der einzelnen Chöre und ihrer Chorleiterin.

Zu ihrer Hochzeit mit ihrem Mann Uwe, die in der Alten Kirche gefeiert wurde, gestalteten die Kirchen-

chöre mit den Tonscherben gemeinsam den Gottesdienst unter Uli Windbergs musikalischer Leitung.

Auch gemeinsame Feste und Fahrten gehörten in jedem Chor dazu. Oft wurde noch im Bus auf der Heimreise eines Ausflugs gesungen.

Im Anschluss an die Patronats-Messe waren alle Mitwirkenden von Frau Gebauer in die Brücke eingeladen, wo sie sich persönlich von ihr verabschieden konnten.

Vielen Dank, Barbara!

Maria Gutheim
Vorsitzende des Kirchenchores
St. Sebastian



Nachruf Diakon Hans-Dieter Mayer

Die Weggemeinschaft St. Anna Schaag, St. Lambertus Breyell und St. Peter und Paul Leutherheide der Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Nettetal trauert um Diakon Hans-Dieter Mayer, der am 22. Dezember 2023 verstorben ist.

Am 7. Juli 1942 wurde er in Herzogenrath-Merkstein geboren und hat in der St. Johannes-Kirche am 15. März 1969 den Ehebund mit seiner Frau Gisela geschlossen. Mehr als 54 Jahre waren sie als Eheleute einander verlässliche Weggefährten. Mit ihren drei Kindern und den Enkelkindern wuchs die Familie weiter, die ihn zu jeder Zeit auf seinem Lebens- und Glaubensweg begleitet hat.

Nach dem Studium der Theologie wurde er am 8. Dezember 1979 im Aachener Dom zum Diakon geweiht. Mit seiner Glaubensfreude ist er den Menschen begegnet und hat Zeugnis von der christlichen Botschaft gegeben.

Seit Mai 1980 hat sich Diakon Mayer in den Pfarreien St. Lambertus Breyell und St. Peter und Paul Leutherheide und seit September 2003 in St. Anna Schaag engagiert und für die Menschen unserer Weggemeinschaft eingesetzt.

Seine Aufmerksamkeit galt besonders den Menschen in Krankheit und Alter bei Hausbesuchen und der Spendung der Krankenkom-

Foto: Privat



munion, sowie der Gestaltung von Seniorenachmittagen. Wichtig war ihm auch die Taufkatechese und der Religionsunterricht in den Grundschulen. Der Gottesmutter fühlte sich Diakon Mayer besonders verbunden und hat über viele Jahre das Fatimagebet in der Kirche gestaltet.

Wir sind dankbar für das Glaubens- und Lebenszeugnis von Hans-Dieter Mayer und die Vermittlung der christlichen Botschaft. Sein Wirken und seine Glaubensfreude werden wir nicht vergessen und ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

*Günter B. Puts, GdG-Leiter
K.H. Erkens,
KV St. Lambertus, Breyell*

*Udo Schröder,
KV St. Peter u. Paul, Leutherheide
Heike Böll
St. Anna, Schaag*



Wir blicken in der Alten Kirche auf eine rundherum gelungene Advents- und Weihnachtszeit zurück. Die Veranstaltungen „In Licht gehüllt“, das wunderbare Wochenende zum Adventsmarkt, das Adventssingen, der Gottesdienst am 2. Weihnachtstag und die Aufführung des Weihnachtssoratoriums haben sehr viele Menschen in unsere Kirche geführt. Nun starten wir in ein neues Jahr. Dieses beginnt mit ein wenig Ruhe, was die Veranstaltungen angeht. Unsere Aktion „Bodenlos“ war zumindest schon so erfolgreich, dass wir den nächsten Bauabschnitt der Bodensanierung angehen können. Bis März werden wir ein großes Stück weiter sein. Danke an alle Spenderinnen und Spender. Es werden allerdings noch weitere Mittel benötigt. Daher hier die Einladung zur Unterstützung dieses Projektes (die Kontoverbindung lautet: IBAN: DE64 3206 0362 2006 7040 10). Die Friedensgebete und der Gottesdienst sind übrigens nicht von der Teilschließung betroffen und finden statt. Am besten unterstützen Sie uns auch im neuen Jahr durch den Besuch unserer Veranstaltungen. Und hier wird es bis in den Herbst nun sehr musikalisch.

„Welch ein Tag, welche Freude“ – Chorworkshop mit Thomas Quast.

Wir laden am 5. Mai zu einem Chor-Workshop ein, um gemeinsam Lieder und Gesänge der Kölner Band Ruhama kennenzulernen und einzustudieren. Chorerfahrung ist keine Voraussetzung, jede/r ist willkommen. Thomas Quast, christlicher Singer-/Songwriter, Komponist und Arrangeur ist durch seine Lieder wie „Keinen Tag soll es geben“ oder „Komm näher, Friede“ bekannt. Der Tag beginnt um 10:30 Uhr und endet mit der Gestaltung der Eucharistiefeier um 18 Uhr und einem Sing-Out um ca. 20 Uhr. Anmeldungen sind unter reservierung@altekirche.info möglich.

SCHLØMER 2.0
Freitag, 14. Juni 2024
19:30 Uhr (Einlass 19:00 Uhr)
Eintritt: 20,00 Euro

Nach seinem begeisternden und erfolgreichen Konzert 2023 (und auf den Wunsch so vieler) freut sich SCHLØMER, alias Sebastian Schlömer, mit seiner Band auf ein erneutes Gastspiel in der Alten Kirche. Wie immer: Akustisch und handgemacht wird er mit seinen Texten und Songs die Zuhörerinnen und Zuhörer verzaubern. Infos unter: www.schloemer-musik.de. Karten gibt es in der Buchhandlung Matussek und unter www.altekirche.info.

Bastian Rütten

AusZeit

AusZeit

Zeit für Gott - Zeit für mich

Sonntag, 7. April 2024 | St. Anna Schaag | 18 Uhr

AusZeit – Pause – Unterbrechung

Zeit für mich – Zeit für uns – Zeit für Gott

Raum für mich – Raum für uns – Raum für Gott

Wir schenken Dir eine Auszeit. Lass Dich ein auf eine Zeit in unserer Kirche, mit Songs und Texten zum Nachdenken, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Mit der Diplom Theologin und Religionswissenschaftlerin Lucia Traut.

Seid herzlich willkommen!

Euer AusZeit – Team St. Anna-Schaag

Lobbericher Frauengemeinschaft aktiv!

Unser Programm 1/24



Das große Osterfrühstück ist am Freitag, 5. April 2024 nach dem Gottesdienst um 9:30 Uhr.

Am Donnerstag, 25. April 2024 geht's um 13:45 Uhr nach Kevelaer.

Am Freitag, 12. Juli 2024 ist das Sommerfrühstück nach dem Gottesdienst um 9:30 Uhr.

Zum Vormerken: Der Jahresausflug der Frauengemeinschaft ist am Mittwoch, 18. Juli 2024.

Und: An jedem 2. Freitag im Monat um 9:30 Uhr gestalten die Frauen das Rosenkranzgebet und den Gottesdienst in St. Sebastian.

Anne Sagel

Das Haus „Maria Helferin“ in Leuth bietet interessierten Bürgern kostenlose Kurse zum Thema „Letzte Hilfe“ an. Diese werden in Kooperation mit dem Ambulanten Hospizdienst Lebensnah e.V. durchgeführt.

Letzte Hilfe Kurse vermitteln Basiswissen und Orientierungen sowie einfache Handgriffe für die Begleitung schwerstkranker Menschen. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Menschlichkeit, die auch in der Familie, im Freundeskreis und der Nachbarschaft möglich ist. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden und deren Angehörigen zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Der Kurs besteht aus vier Unterrichtseinheiten zu jeweils 45 Minuten.

Modul 1:

Sterben ist ein Teil des Lebens

Modul 2:

Vorsorgen und Entscheiden

Modul 3:

Leiden lindern

Modul 4:

Abschied nehmen.

Die Veranstaltung findet statt im Saal des Hauses Maria Helferin, Schwanenhaus 66 in Kaldenkirchen am:

**Donnerstag, 29. August 2024
von 15:30 – 19:30 Uhr**

Für weitere Fragen oder Anmeldungen steht Herr Bjoern Claßen, Haus Maria Helferin, unter Telefon 02157 / 81680 oder per Mail unter bjoern.classen@deutscher-orden.de zur Verfügung.



Foto: Pixabay

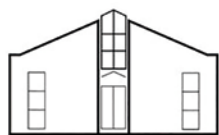
unterwegs mit der Bibel

22.03.2024 18.00 Uhr -
24.03.2024 14.00 Uhr

CSM St.Michael
Telefonisch: 0031 77 32 61 353
Montag, Mittwoch und Freitag
09.00 - 12.00 Uhr
E-Mail: esm@steyl.eu



Nachrichten aus der Bücherei St. Sebastian Lobberich



DIE BÜCHEREI

Bücherei St. Sebastian Lobberich



Neben vielen regelmäßigen Veranstaltungen in der Bücherei im vergangenen Jahr gab es eine, die als Premiere herausragte: der „Erste Lobbericher Vorlesemarathon“ am 17. November. Im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages haben wir mit 8 Vorleser*innen und unterstützt durch das Bücherei-Team zu einem märchenhaften Tag eingeladen. Etwa 120 Kinder aus Kindergärten, Grundschulen und Kommuniongruppen sind gekommen, saßen in unserem „Märchenzelt“ und haben gebannt zugehört. Neben den klassischen Märchen von den Gebrüdern Grimm und Andersen gab es auch Märchenbearbeitungen oder „Schräge Märchen“ von Paul Maar. Der Tag hat uns und den Kindern viel Spaß gemacht. Mal schauen, ob wir etwas Ähnliches auch in diesem Jahr auf die Beine stellen können!

Vorlesen ist ja überhaupt ein großes Thema in der Bücherei. Jeden Donnerstag laden wir Kinder von 4 bis 6, bzw. 6 bis 8 Jahren zur Vorlesestunde in die Bücherei ein. Durch die Teilnahme der Kinder können wir immer wieder Familien als Leser gewinnen und dadurch das Lesen in den Familien fördern. Darüber hinaus „locken“ wir die Kinder auch mit Führungen für Kindergartengruppen und Schulklassen in die Bücherei.

Über alle unsere Angebote, unsere Öffnungszeiten und unsere Medien können Sie sich auf unserer Homepage www.buecherei-lobberich.de informieren!

Walburga Rembold

Öffnungszeiten der Bücherei

dienstags	16 bis 18 Uhr
donnerstags	17 bis 19 Uhr
samstags	17:30 bis 18:30 Uhr
sonntags	10:30 bis 12:30 Uhr



02153 914125

und rund um die Uhr unter
www.buecherei-lobberich.de
zum Stöbern, Vormerken
und Verlängern

Lese-Tipps aus der Bücherei St. Sebastian



Lesen macht Spaß!

Anne Stern, Lindy Girls

Gila schreibt einen Roman, dabei ist sie doch nur eine "Tippse", Thea ist von zu Hause weggelaufen in die große Stadt, um ihren Traum zu finden, und Alice will nur eins: tanzen. Jo ist Eintänzer und vom Krieg traumatisiert. Und Wally ist der General, sie träumt davon, ihre Tanzgruppe im Berlin des Jahres 1928 berühmt zu machen. Alle Hauptpersonen dieses mitreißenden Romans suchen nach dem Weg aus ihrer persönlichen Hölle und tanzen dazu in den heißen Rhythmen von Charleston und Swing. Anne Stern erzählt stilischer und atmosphärisch vom pulsierenden Leben in der Metropole. Die starken Hauptfiguren nehmen den Leser mit in die Zeit, die der ganz großen Katastrophe des Jahrhunderts vorausging, und in deren Alltag sich die Anzeichen dafür häufen. Gegen Armut und Verzweiflung hilft ihnen nur der Rausch, sei es in der Musik oder durch Drogen.

Hoffentlich ist eine Fortsetzung geplant. Ich will mehr von diesen Frauen lesen!

Olivia Ford, Der späte Ruhm der Mrs. Quinn

Schon das Cover macht Appetit: auf Schokoladenkuchen - auf das Buch. Und man wird nicht enttäuscht! Torten und Co als Kapitelüberschriften führen durch Mrs. Quinns Abenteuer in der Welt der TV-Backshows und gleichzeitig in Rückblenden durch ihr Leben.

Mrs. Quinn ist eine Endsiebzigerin, die beschließt, dass ihr Leben noch nicht zu Ende ist. Sie wagt es, sich als Teilnehmerin an DER nationalen Backshow zu bewerben - und hat damit Erfolg. Plötzlich wird ihr Leben richtig spannend. Und dabei geht es nicht nur um überlieferte und langerprobte Backgeheimnisse. Auch andere Dinge aus ihrer Vergangenheit wollen jetzt ans Licht.

Eine typisch britische Heldin, eine anrührende Lebens- und Liebesgeschichte, eine Einladung zum Genuss süßer Köstlichkeiten - „Der späte Ruhm der Mrs. Quinn“ hat ist ein zauberhaftes Buch!

Walter Falter, ein Bilderbuch ab 4 von Kai Lüftner und Wiebke Rauers

Walter Falter ist ein schüchterner Nachtfalter, der zurückgezogen auf einem Dachboden lebt. Doch in seinem Herzen schlummert eine feurige Leidenschaft: er ist Schlagzeuger! Leider fehlen ihm sowohl das Schlagzeug als auch die Band. Als sein Idol Marie Käferchen ein Konzert gibt, passiert das Unvorstellbare. Walter Falter bekommt seine Chance und nutzt sie für den Auftritt seines Lebens!

Gewagte Reime und mitreißende Bilder machen Leser ab 4 zu Walter-Falter-Fans.

Caroline Bernard: Ich bin Frida

Obwohl Caroline Bernard schon 2019 eine Romanbiografie über Frida Kahlo geschrieben hat, ist „Ich bin Frida“ ein neuer Blick auf die Künstlerin. Frida Kahlo als Frau zwischen ihrer Kunst und ihren Geliebten, eine Frau auf der Suche nach ihrem Lebenszentrum. Frida bricht auf, um in New York und Paris ihre Bilder auszustellen. Gleichzeitig sucht sie nach ihrem Lebensmittelpunkt. Kann das eine Liebesbeziehung sein oder ist es ihre Kunst?

Ich war fasziniert von den Einblicken in Fridas Gedanken und ihre Seele, die Caroline Bernard so überzeugend darstellt. Tatsächlich hat sie auf zahlreiche überlieferte Briefe und Tagebucheinträge zurückgegriffen. So findet man sich als Leser*in in der Rolle einer engen Vertrauten wieder.

„Ich bin Frida“ ist ein spannendes Buch, das mir die Künstlerin und die Frau Frida Kahlo sehr nahegebracht hat.

Alle Buchempfehlungen von Walburga Rembold

Regel-Gottesdienste in der GdG Nettetal

St. Clemens, Kaldenkirchen

sonntags 9:30 Uhr
montags 10:00 Uhr
dienstags 10:00 Uhr
mittwochs 19:00 Uhr
samstags 18:30 Uhr

St. Lambertus, Leuth

sonntags 11:15 Uhr
1. Mittwoch im Monat 18:00 Uhr

St. Peter, Hinsbeck

sonntags 9:30 Uhr
donnerstags 18:30 Uhr

St. Sebastian, Lobberich

sonntags 11:15 Uhr
freitags 9:30 Uhr

St. Peter und Paul, Leutherheide

sonntags 8:15 Uhr

St. Anna, Schaag

samstags 17:00 Uhr
jeden 2. Dienstag um 19:00 Uhr im Wechsel mit St. Lambertus, Breyell

St. Lambertus, Breyell

sonntags 11:00 Uhr
jeden 2. und 4. Sonntag 15:00 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache
jeden 2. Dienstag um 19:00 Uhr im Wechsel mit St. Anna, Schaag



Beichtgelegenheiten in der GdG

In **St. Sebastian Lobberich** an jedem 1. Freitag des Monats um 18:00 Uhr; Beichtgelegenheit vor Ostern am Dienstag, 26. März 2024, von 17:00 bis 19:00 Uhr in St. Sebastian Lobberich.

In **St. Lambertus Breyell** Beichtgelegenheit vor und nach den polnischen Gottesdiensten jeweils am 2. und 4. Sonntag im Monat (14:45 Uhr und 16:00 Uhr); Beichtgelegenheit vor Ostern in polnischer Sprache am 24. März 2024 von 16:00 bis 17:00 Uhr.

Besondere Gottesdienste

Ostern und Kommunion

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst
Palmsonntag, 24. März	16:00 - 17:00	St. Lambertus, Breyell	Beichtgelegenheit in poln. Sprache
Dienstag 26. März	17:00	St. Sebastian, Lobberich	GdG-Beichtgelegenheit
Mittwoch 27. März	15:00	Kreuz- und Mariengarten, Schaag	GdG-Kommunionkinderkreuzweg
Grün- donnerstag 28. März	18:30	St. Peter, Hinsbeck	Abendmahlfeier
	18:30	St. Lambertus, Leuth	Abendmahlfeier
	19:00	St. Anna, Schaag	Abendmahlfeier
	20:30	St. Clemens, Kaldenkirchen	Abendmahlfeier
Karfreitag 29. März	11:00	St. Peter, Hinsbeck	Familien-Kreuzweg
	15:00	St. Clemens, Kaldenkirchen	Feier vom Leiden und Sterben Christi
	15:00	St. Anna, Schaag	Feier vom Leiden und Sterben Christi
	15:00	St. Sebastian, Lobberich	Feier vom Leiden und Sterben Christi
	15:00	St. Lambertus, Breyell	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Karsamstag 30. März	11:30	St. Lambertus, Breyell	Speisensegnung in poln. Sprache
	19:30	St. Lambertus, Leuth	Feier der Osternacht
	20:00	St. Lambertus, Breyell	Feier der Osternacht
	21:00	St. Sebastian, Lobberich	Feier der Osternacht
	21:00	St. Peter, Hinsbeck	Feier der Osternacht
	22:00	St. Clemens, Kaldenkirchen	Feier der Osternacht
Ostersonntag 31. März	8:15	St. Peter und Paul, Leutherheide	Feierliches Hochamt
	9:30	St. Clemens, Kaldenkirchen	Feierliches Hochamt
	9:30	St. Peter, Hinsbeck	Feierliches Hochamt
	9:30	St. Anna, Schaag	Feierliches Hochamt
	11:00	St. Lambertus, Breyell	Feierliches Hochamt
	11:15	St. Sebastian, Lobberich	Feierliches Hochamt
	11:15	St. Lambertus, Leuth	Feierliches Hochamt

Ostermontag 1. Apr.	8:15	St. Peter und Paul, Leutherheide	Hl. Messe
	9:30	St. Clemens, Kaldenkirchen	Hl. Messe
	9:30	St. Anna, Schaag	Hl. Messe
	9:30	St. Peter, Hinsbeck	Hl. Messe
	11:00	St. Lambertus, Breyell	Kinder- und Familienmesse
	11:15	St. Sebastian, Lobberich	Hl. Messe
	11:15	St. Lambertus, Leuth	Hl. Messe
	18:00	Alte Kirche, Nettetel	Hl. Messe
Samstag 6. Apr.	18:00	St. Peter, Hinsbeck	Lichterfeier
Weißer Sonntag 7. Apr.	9:00	St. Peter, Hinsbeck	Erstkommunion
	11:00	St. Peter, Hinsbeck	Erstkommunion
	11:00	St. Lambertus, Leuth	Erstkommunion
Montag 8. Apr.	9:00	St. Lambertus, Leuth	Dankmesse
Samstag 13. Apr.	18:00	St. Sebastian, Lobberich	Lichterfeier
Sonntag 14. Apr.	9:00	St. Sebastian, Lobberich	Erstkommunion
	11:00	St. Sebastian, Lobberich	Erstkommunion
	11:00	St. Lambertus, Breyell	Erstkommunion
	18:00	St. Lambertus, Breyell	Dankndacht
Montag 15. Apr.	9:00	St. Lambertus, Breyell	Dankmesse
Sonntag 21. Apr.	9:00	St. Anna, Schaag	Erstkommunion
	18:00	St. Anna, Schaag	Dankandacht
Montag 22. Apr.	9:00	St. Anna, Schaag	Dankmesse
Sonntag 28. Apr.	9:30	St. Clemens, Kaldenkirchen	Erstkommunion
	11:00	St. Clemens, Kaldenkirchen	Erstkommunion

Pfarrfeste in der GdG

Kaldenkirchen am Samstag, 29. Juni 2024

Schaag am Samstag, 29. und Sonntag, 30. Juni 2024

Lobberich am Samstag, 31. August und Sonntag, 1. September 2024



Öffnungszeiten Pfarrbüros

Lobberich:

Mo/Di/Do/Fr: 9:00-12:00 Uhr
 Di: 15:00-17:00 Uhr
 An St. Sebastian 33-35
 41334 Nettetal
 Tel.: 02153-91410
 Fax: 02153-914190
 pfarrbuero-lobberich@gdg-nettetal.de

Breyell:

Di: 15:00-17:00 Uhr
 Fr: 9:30-12:00 Uhr
 Am Kastell 3
 41334 Nettetal
 Tel.: 02153-71460
 Fax: 02153-730282
 pfarrbuero-breyell@gdg-nettetal.de

Kaldenkirchen:

Mo: 9:00-12:00 Uhr
 Do: 15:00-18:00 Uhr
 Kehrstr. 30
 41334 Nettetal
 Tel.: 02157-811796
 Fax: 02157-811797
 pfarrbuero-kaldenkirchen@gdg-nettetal.de

Schaag:

Di: 14:30-16:30 Uhr
 Fr: 10:00-12:00 Uhr
 An der Kirche 7
 41334 Nettetal
 Tel.: 02153-71573
 Fax: 02153-739253
 pfarrbuero-schaag@gdg-nettetal.de

Hinsbeck:

Do: 9:00-12:00 Uhr
 Oberstr. 16
 41334 Nettetal
 Tel.: 02153-911610
 Fax: 02153-911612
 pfarrbuero-hinsbeck@gdg-nettetal.de

In den **Osterferien** ist nur das Zentralbüro in Lobberich vormittags von 9:00 bis 12:00 Uhr für Sie geöffnet.

Die Pfarrbüros vor Ort haben in den Ferien geschlossen.



Nettetal summt - Gewinnspiel

In der letzten Ausgabe des Gemeinsam-Heftes haben wir ein Insektenhotel verlost und auch einen glücklichen Gewinner ermitteln können! Friedhelm Rennen aus Kaldenkirchen durfte sich über das größte Exemplar unserer Insektenhotels freuen. Herzlichen Glückwunsch! Stellvertretend für die Sankt-Maria-Himmelfahrt Bruderschaft Breyell-Natt überreichte König Lukas Terporten das Häuschen.

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal auf die Aktion aufmerksam machen, bei der wir während der 72 Stunden Aktion des BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) im April diesen Jahres Bienenhäuser für den guten Zweck bauen werden. Informationen dazu finden Sie auf www.nettetal-summt.de.

Eine Reservierung für ein Insektenhotel kann über Matthias.Terporten@web.de, mobil über 0157 / 80430989 oder in der Volksbank Breyell getätigt werden.

Lukas Terporten

Fotos: Lukas Terporten



Ferienbetreuungen und Ferienaktionen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit des KGV Nettetal

Kinder- und Jugendzentrum Arche / Lobberich

Wann	Was	Kosten	Infos-Anmeldung / Ort
2.04.- 05.04.2024 (9:00 bis 13:00 Uhr)	Osterferienbetreuung (Kinder von 6 bis 12 Jahre)	20 €	Kinder- und Jugendzentrum Arche An St. Sebastian 37 41334 Nettetal Tel. Nr. 02153914130 E-Mail: arche@kgv-nettetal.de Anmeldungen ab Feb. 2024
29.07.- 02.08.2024 (9:00 bis 16:00 Uhr)	Sommerferien Ganztagsbetreuung Inclusive. Mittagessen und Ausflüge (Kinder von 6 bis 12 Jahren)	40 €	Kinder- und Jugendzentrum Arche An St. Sebastian 37 41334 Nettetal Tel. Nr. 02153914130 E-Mail: arche@kgv-nettetal.de Anmeldungen ab Mai 2024
21.10.- 25.10.2024 (09:00 bis 13:00 Uhr)	Herbstferienbetreuung (Kinder von 6 bis 12 Jahren)	25 €	Kinder- und Jugendzentrum Arche An St. Sebastian 37 41334 Nettetal Tel. Nr. 02153914130 E-Mail: arche@kgv-nettetal.de Anmeldungen ab Aug. 2024
Herbstferien Workshop Angebote	Herbstferien Kultur Rucksack NRW Workshops für alle von 10 bis 14 Jahren! (Infos ab August 2024 über das Internet: https://beteiligung.nrw.de/portal/nettetal/startseite)	kostenfrei	Kinder- und Jugendzentrum Arche An St. Sebastian 37 41334 Nettetal Tel. Nr. 02153914130 Email: arche@kgv-nettetal.de Anmeldungen ab Juni 2024

Jugendtreff Piet8 / Hinsbeck

Wann	Was	Kosten	Infos-Anmeldung und Ort
12.08.- 16.08.2024	Sommerferien ganztägig von 9:00 bis 16:00 Uhr Inclusive Mittagessen und Tagesausflüge für Kinder von 6 bis 12 Jahren	40 €	Piet8 Hinsbeck Wankumer Straße 8 41334 Nettetal Anmeldungen ab Mai 2024 Tel. Nr.: 01637387395 oder 02153914130 E-Mail: piet8@kgv-nettetal.de
14.10.- 25.10.2024	Herbstferien Kultur Rucksack NRW Workshops für alle von 10 bis 14 Jahren! (Infos ab August 2024 über das Internet: https://beteiligung.nrw.de/portal/nettetal/startseite)	kostenfrei	Piet8 Hinsbeck Wankumer Straße 8 41334 Nettetal Anmeldungen ab August 2024 Tel. Nr.: 01637387395 oder 02153914130 E-Mail: piet8@kgv-nettetal.de

Jugendcafé Oase / Breyell

Wann	Was	Infos- Anmeldung und Ort	Wer	Kosten
Osterferien, siehe Aushang Jugendcafé Oase	Einzelaktionen für Kinder und Jugendliche	Jugendcafé Oase Julia Walter Schaager Str. 46, 41334 Nettetal Tel.: 015753098685 E-Mail: oase@kgv-nettetal.de	Kinder und Jugendlichen ab 6 Jahren	Siehe Aushang
Sommerferien, siehe Aushang am Jugendcafé Oase	Einzelaktionen für Kinder und Jugendliche	Jugendcafé Oase Julia Walter Schaager Str. 46, 41334 Nettetal Tel.: 015753098685 E-Mail: oase@kgv-nettetal.de	Kinder und Jugendlichen ab 6 Jahren	Siehe Aushang
Sommerferien Betreuung 05.08. bis 09.08.2024	Verlässliche Ferienbetreuung ganztätig 9:00 bis 18:00 Uhr incl. Mittagessen	Jugendcafé Oase Julia Walter Schaager Str. 46, 41334 Nettetal Tel.: 015753098685 E-Mail: oase@kgv-nettetal.de Anmeldungen ab Mai 2024	Kinder von 6 bis 12 Jahren	40€
Herbstferien, siehe Aushang Jugendcafé Oase	Einzelaktionen für Kinder und Jugendliche	Jugendcafé Oase Julia Walter Schaager Str. 46, 41334 Nettetal Tel.: 015753098685 E-Mail: oase@kgv-nettetal.de	Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren	Siehe Aushang
Herbstferien, siehe Aushang Jugendcafé Oase oder Kulturrucksack Kalender	Herbstferien Kultur Rucksack NRW Workshops für alle von 10 bis 14 Jahren! (Infos ab August 2024 über das Internet: https://beteiligung.nrw.de/portal/nettetal/startseite)	Jugendcafé Oase Julia Walter Schaager Str. 46, 41334 Nettetal Tel.: 015753098685 E-Mail: oase@kgv-nettetal.de	Für alle zwischen 10 und 14 Jahren	Kostenfrei

Montags ist Friedensgebet...

Kaum zu glauben, unbegreiflich: Vor über zwei Jahren, am 24. Februar 2022, veränderten russische Bomben auf das Nachbarland Ukraine nicht nur dort die Welt, sondern auch in Europa und weit darüber hinaus.

Der Blick zurück geht in die Woche vor der russischen Aggression. Die Befürchtung, dass Russland seine Drohungen wahr machen würde, brachten Hinsbecker Jugendliche und Jugendliche aus Kelme in Litauen, digital zu einem Friedens-

gebet zusammen. Am Montag nach dem 21. Februar wurde erstmals zu einem Friedensgebet in der Alten Kirche eingeladen: „15 Minuten für den Frieden“.

Ebenfalls in Hinsbeck fanden dann lange Zeit im Friedenspark Mahnwachen gegen den Krieg in der Ukraine statt: Es wurde vom Frieden erzählt, darum gebetet, darüber musiziert.

All diese Bemühungen bündeln sich heute montags in der Alten Kirche.

Montag für Montag, Woche für Woche kommen zwischen 30 und 70 Personen zusammen, ökumenisch, ja auch interreligiös, um 15 Minuten inne zu halten – für den Frieden.

Was bringt uns zusammen?

Die Angst, die Hilflosigkeit, die Hoffnungslosigkeit?

Was hält uns zusammen?

Die Hoffnung, der Glaube? Der Wunsch nach Gemeinsamkeit, nach Austausch?

Friedensgebet ist ein Stück Lebensweg, ist Wegbegleitung. Die Ukraine befindet sich im Krieg, nicht nur montags und nicht nur einmal in der Woche. Wir können so das Leben der Ukrainerinnen und Ukrainer begleiten, an sie denken, mit ihnen trauern, überlegen, wie wir ihnen hier in Nettetal helfen können.

Friedensgebet: Gebet gegen all das Unsagbare, Undenkbare, Unmögliche in der Welt.

Friedensgebet: Hoffnungsschimmer, Stein, der ins Wasser fällt, der Kreise zieht.

Friedensgebet: die Erfahrung, nicht allein zu sein.

Friedensgebet: Friedensschule für jedermanns Alltag.

Das montägliche Friedensgebet wird von mehr als einem Dutzend Menschen vorbereitet: Jede/r macht es anders, jede/r bringt sich so ein, wie es ihr/ihm gefällt.

Also: Montags ist Friedensgebet...

Und wenn Du Lust hast, 15 Minuten Friedensgebet zu gestalten, dann melde dich doch montags einfach in der „Alten Kirche“.



*Dietmar Sagel
Ralf Schröder*

Foto: Dietmar Sagel



Ostern ist das Fest mit dem (Oster-) Hasen und den bunten Eiern

Zum Hasen wollen wir euch etwas erzählen.

Der Hase lebt auf Wiesen und auf Feldern, er schläft in einer Erdmulde. Er ist etwa 50 cm groß und wiegt 5 bis 8 Kilogramm. Er hat große Ohren, die man Löffel nennt. Er wird bis 12 Jahre alt. Aber – er hat viele Feinde, die ihm den Tod bringen: Füchse, Greifvögel, Marder und vor allem den Menschen mit seinen Mähmaschinen.



Foto: Pixabay

Für Christen ist Ostern **nicht** das Fest mit dem Osterhasen und den bunten Eiern. Die Christen feiern, dass Christus von den Toten auferstanden ist. Ostern ist für die Christen das wichtigste Fest, wichtiger als Weihnachten.

Zum Basteln: Bunt bemalte Steine

Sie sind eine schöne Deko für drinnen, im Garten oder auf Steinmauern. Auch als Handschmeichler geeignet und als Geschenk beliebt.

Das braucht ihr :

- Steine und Kiesel mit glatter Oberfläche
- Acrylstifte oder Acrylfarben
- Pinsel
- Sprühlack

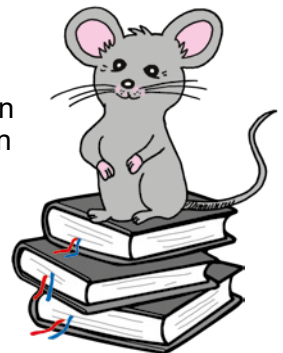
Schöne Osterferien und
ein frohes Osterfest
wünscht euch eure

Und so wird's gemacht :

- Die Steine vor dem Bemalen gut mit Wasser reinigen und gut trocknen lassen
- Mit den Acrylstiften oder Acrylfarben individuell gestalten (z.B. Formen, Tiere, Pflanzen, Sprüche) und gut trocknen lassen
- Mit Sprühlack versiegeln



Foto: Nils Peters



Netti Kirchenmaus

Liebe Kochfreunde

Kinder und Jugendliche essen gern Hamburger, kurz Burger genannt.

Wir haben hier für euch ein Rezept für 4 Burger.

Burger

Ihr braucht:

600 g Rindergehacktes
 4 Burgerbrötchen (ihr könnt aber auch ein normales rundes Brötchen nehmen)
 4 Blätter Salat
 4 Scheiben Käse (quadratisch)
 1 rote Zwiebel
 12 Scheiben Schinken (quadratisch)
 1 Tomate
 100 g Mayonnaise
 Salz und Pfeffer



Zutaten

Und so wird's gemacht:

Foto: Pixabay

1. Rinderhackfleisch mit Salz und Pfeffer würzen, verkneten und in 4 runde Hackfleischbällchen austechen und platt drücken und 15 Minuten kaltstellen.
2. Während der 15 Minuten den Schinken in einer Pfanne knusprig braten.
3. Den Salat und die Tomate waschen, Salat klein zupfen, Tomate in Scheiben schneiden.
4. Zwiebel schälen und in Scheiben schneiden.
5. Die platt gedrückten Hackfleischbällchen in einer heißen Pfanne mit Öl von jeder Seite etwa 3 Minuten anbraten.
6. Die Brötchen halbieren und jede Hälfte mit Mayonnaise bestreichen.
7. Die untere Brötchenhälfte belegen mit Salat, Käse, platt gedrückten und gebratenen Hackfleischbällchen, Zwiebel, Schinken und Tomate und mit der oberen Hälfte des Brötchens abschließen.



Guten Appetit!



Heute stellen wir eine weitere Persönlichkeit vor, die durch ihr Handeln zu einem besonderen Menschen der Weltgeschichte geworden ist.

Selma Lagerlöf

Autorin, Lehrerin, Gutsbesitzerin
und Nobelpreisträgerin

Selma Lagerlöf wird am 20. November 1858 auf Gut Märbacka in Schweden geboren. Ihr Vater Erik Gustav Lagerlöf ist ein Gutsbesitzer. Ihre Mutter Louise Lagerlöf stammt aus einer vermögenden Kaufmannsfamilie. Selma Lagerlöfs Großeltern



Besondere Menschen



waren protestantische Pfarrer. Seit vielen Generationen waren immer die Töchter mit Pfarrern verheiratet. Selma Lagerlöfs Mutter ist die erste, die keinen Pfarrer heiratet. Selma Lagerlöf hat 5 Geschwister, 2 ältere Brüder und 3 Schwestern. Selma Lagerlöf ist die zweitjüngste.

Die Brüder gehen in eine Schule. Die Schwestern werden zu Hause von einem Privatlehrer unterrichtet.

Selma Lagerlöf wird mit einem Hüftschaden geboren. Als Folge davon hinkt sie als Kind sehr stark. Mehrere Physiotherapien verbessern zwar ihr Gehen, ein leichtes Hinken bleibt aber zurück.

Ihrem Heimatgutshof geht es wirtschaftlich immer schlechter. Der Vater ist verschuldet. Nach dem Tod des Vaters muss Selma Lagerlöf das Gut verkaufen, um die Schulden zu begleichen.

Selma Lagerlöf interessiert sich nicht für Tätigkeiten, wie sie für Mädchen typisch sind, beispiels-

Fotos: wikipedia

weise einen Haushalt zu führen. Statt dessen liebt sie die Sagen und Geschichten ihrer Heimat. Gegen den Wunsch ihres Vaters besucht Selma Lagerlöf ein Mädchengymnasium in Stockholm. Als sie 24 Jahre alt ist, macht sie, ebenfalls in Stockholm, eine Ausbildung zur Volksschullehrerin (Volksschule ist die Schule für Kinder vom ersten bis zum zehnten Schuljahr).

1885, Selma Lagerlöf ist 27 Jahre alt, beginnt sie ihre Tätigkeit als Volksschullehrerin. Sie schreibt in dieser Zeit ihren ersten Roman mit Geschichten über Menschen ihrer Heimat. Das Buch erscheint 1891. Es verkauft sich zunächst nicht so gut, dass sie davon leben kann. Sie bleibt also weiter Lehrerin. Nach einiger Zeit aber verkauft es sich so gut, dass sie von den Einnahmen leben kann. Heute ist das Buch eines der meist gelesenen schwedischen Bücher.

1909 erhält Selma Lagerlöf, nun 51 Jahre alt, als erste Frau den Literaturnobelpreis.

Sie hat viele Bücher geschrieben. Das bekannteste ist „Die wunderbare Reise des Nils Holgersson“. Es wird in mehr als 30 Sprachen übersetzt.

Als Nobelpreisträgerin erhält Selma Lagerlöf ein stattliches Preisgeld (heute wären das etwa 160.000 Euro). Mit dem Geld kauft Selma

Lagerlöf ihr Elternhaus und das umliegende Land zurück, sie kann sogar noch weiteres Land dazu kaufen. Sie stellt Arbeiter ein, die die Landwirtschaft betreiben (sie kümmern sich um Gemüse, aber auch um Rinder und Schweine). Sie lässt eine Fabrik bauen, in der Hafermehl hergestellt wird. Hafermehl wird gebraucht, um Haferflocken herzustellen. Selma Lagerlöf lässt ihr bescheidenes Elternhaus aus Holz zu einem stattlichen Herrenhaus umbauen. Der Umbau ist 1923 fertig. Sie zieht in dieses Herrenhaus ein und bleibt dort bis zu ihrem Tod.

Viele Jahre vor ihrem Tod wird Selma Lagerlöf gebeten, einen sechsjährigen Jungen aufzunehmen. Dieser heißt Nils Holgersson, wie der Junge in ihrem Buch „Die wunderbare Reise des Nils Holgersson“. Selma Lagerlöf möchte den Jungen als ihren Erben einsetzen. Der Pflegesohn Nils Holgersson will das aber nicht. Er wird Bauer, wandert nach Amerika aus und ist dort am Bau vieler Wolkenkratzer beteiligt.



Foto: Pixabay

Selma Lagerlöf setzt sich dafür ein, dass Frauen das Recht bekommen, zur Wahl zu gehen. In Schweden gibt es das Frauenstimmrecht erst 1921.

Salma Lagerhöf hilft auch Menschen, die in Gefahr sind, getötet zu werden, weil sie Juden sind. Das sind Juden, die in Deutschland leben. Seit 1933 regieren dort die Nationalsozialisten, die alle Juden

töten wollen. Viele Juden verlassen Deutschland, sie fliehen in verschiedene Länder, auch nach Schweden.

Selma Lagerlöf stirbt am 16. März 1940 im Alter von 81 Jahren.

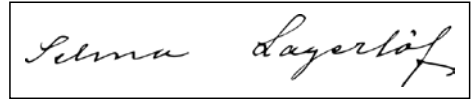


Foto: wikipedia

Gisela Biemans

Gemeinsame Kommunionvorbereitung Lobberich / Hinsbeck

Bereits in den letzten Jahren gab es eine engere Verzahnung der Kommunionvorbereitung in St. Sebastian Lobberich und St. Peter Hinsbeck. In der Kommunionvorbereitung 2023/2024 rückten die beiden Gemeinden in der Vorbereitung auf das Sakrament der Erstkommunion aber noch enger zusammen. So feierte man den Beginn der Erstkommunion in einem gemeinsamen Familiengottesdienst in Lobberich. Jeden Monat findet - abwechselnd in den beiden Gemeinden - ein Familiengottesdienst statt. Auch die kirchlichen Feiertage, wie Palmsonntag, Gründonnerstag und Karfreitag, werden gemeinsam gefeiert. „Es ist einfach schön, wenn bei diesen Gottesdiensten so viele Kinder und Familien in der Kirche sind“, freuen sich die Gemeindemitglieder. Aber auch die wöchentlichen Gruppenstundenwerdengemeinsam besprochen und vorbereitet. Hierzu



treffen sich die Katechetenteams beider Gemeinden zu regelmäßigen Klausurtagen, in denen die Hinsbecker Theologin, Lucia Traut, die jeweiligen Inhalte der Gruppenstunden aufbereitet und

den Teams Wege aufzeigt, sich den verschiedenen Themen zu nähern. Die Gruppenstunden selbst finden in den jeweiligen Gemeinden statt.

„Ich freue mich, dass wir mit diesem Konzept einen weiteren Schritt innerhalb der Weggemeinschaft und der GdG Nettetal zu einem „Gemeinsam“ machen,“ freut sich Pfr. Günther Wiegandt.

Foto: St. Peter Hinsbeck

Ralf Schröder

St. Martin 2023 in der Kita Regenbogenland

Seit Wochen bereiteten wir uns auf das St. Martinsfest am 10. November vor. Die Kinder freuten sich und konnten es kaum erwarten mit ihren selbstgebastelten Laternen durch Kaldenkirchen zu ziehen und St. Martin zu sehen.

Doch in diesem Jahr sollte alles etwas anders werden. Wegen Starkregen sagte die Feuerwehr das Martinsfeuer mit der Bettlerszene ab und an einen Umzug war gar nicht zu denken.

Also beschlossen wir den Kindern und ihren Familien ein eigenes Martinsfest zu organisieren. Wir luden alle um 17 Uhr in den Kindergarten ein, machten einen Laternenumzug durchs Haus und die Kinder spielten die Bettlerszene nach. Alle waren sehr aufgeregt und unsere kleinen Schauspieler freuten sich sehr, dass sie die Mantelteilung



spielen durften. Anschließend gab es Kinderpunsch, belegte Stuten, Knabbereien und für die Eltern Glühwein. Die Kreisfeuerwehrkapelle kam und spielte Martinslieder.

Dann kam der Höhepunkt des Nachmittages. Es entstand ein besonderer Moment, als das Licht des Raumes ausging und die Kinder durchs Fenster schauend St. Martin und den Bettler am Feuer entdeckten. Alle sangen das Martinslied und schauten der gespielten Martinslegende zu. Im Anschluss gingen die Kinder in ihre Gruppen und bekamen ihre Tüten.

Es war ein wunderschönes Martinsfest und die Kinder nahmen von diesem Tag viele schöne Erinnerungen mit nach Hause!

Michaela Backes



Foto: Pixabay

Adventsüberraschung für KiTa St. Lambertus-Leuth



Foto: Christiane von der Bank

tagsschule. Bei einem Besuch erzählt die Nichte von der Farbschleuder, woraufhin eine Kollegin hellhörig wird. Hatten wir doch in unserer KiTa vor einigen Wochen mit einer Salatschleuder experimentiert – mehr schlecht als recht.

Der Juniorchef hatte doch glatt zwei Farbschleudern gemacht und die Zweite fand auf wundersame Weise den Weg in unsere KiTa – ein Geschenk der Firma. Ausgetüfelt und perfekt verarbeitet – und genau richtig für den Einsatz mit vielen kleinen Kinderhänden.

Die Nichte einer Kollegin macht in der Tischlerei – Zimmerei Schmitz aus Herongen ihre Ausbildung. Der Juniorchef kreierte dort eine Farbschleuder für die offene Ganz-

Unsere Mäuse-, Bären- und Igelkinder und alle Erzieher sagen „DANKE“ für die tolle Überraschung!

Christiane von der Bank

Kinder begeistert von Hinsbecker Kolping Ferienfreizeit

Zum achten Mal führte die Kolpingsfamilie Hinsbeck ihre diesjährige Kinderferienfreizeit im Eichenkreuzheim in Rheurdt erfolgreich durch. Am Sonntagmorgen machten sich über 50 Kinder und Betreuer mit Bus und Bulli zur sechstägigen Fahrt nach Rheurdt auf. Die Freizeit-Leitung hatte in diesem Jahr wieder zwei Flüchtlingskindern die Teilnahme an dieser Kolping-

Freizeit ermöglicht. Mitarbeiter der Nettetaler Flüchtlingshilfe vermitteln den Kontakt zu einer irakischen Familie. Nach Gesprächen und einem Besuch führen die Geschwister mit nach Rheurdt.

Besonders gut meinte Petrus es mit dem Wetter. Die Sonne strahlte fast die ganze Woche mit den Kindern und Jugendlichen um die Wette.

Das Gruppenleiterteam hatte sich in diesem Jahr ein besonderes Programm einfallen lassen. Unter dem Motto „Schützenfest“ wurden verschiedene Aktionen auf die Woche verteilt durchgeführt. Wie z.B. Zugname aussuchen, T-Shirts und Zugfahne malen, den Hauptmann/-frau ausschießen und mehr.

Auf dem abwechslungsreichen Programm standen u.a. ein Stationspiel, Angeberspiel, Geländespiele, Grillen, Wanderung zum Hülser Berg, Kino, Casino Royal und der Königsgalaball. Höhepunkt für alle Kinder war die Fahrt ins Toverland. Hier warteten viele atemberaubende Attraktionen auf die Kinder.

Auch in diesem Jahr wurden wieder verschiedene Arbeitsgemeinschaften z.B. Tassen bemalen, Holzbrettchen verschönern, Graffiti spraysen, Wellness, Sport, Hüpfburg und Lasergewehr schießen angeboten.

Jeder Tag endete bei Kerzenlicht und Entspannungsmusik mit den Nachgedanken.



Vor dem Königsgalaball am Donnerstagabend, mussten die sechs Hauptmänner/-frauen den Schützenkönig oder Königin ausschießen. Jeder hatte drei Schuss. Hierbei erzielte Manolya mit 29 Treffern den höchsten Wert und wurde somit Rheurder Schützenkönigin 2023. Danach zogen alle Schützenzüge mit ihren selbstgestalteten Fahnen und T-Shirts in den Festsaal ein und feierten gemeinsam bis in den späten Abend.

Bevor am nächsten Morgen nach dem Frühstück das große Aufräumen angesagt war, bedankte sich das Leitungsteam der Ferienfreizeit mit Friedhelm Leuf, Tobias Dahlke und Hannah Glasmachers, beim Koch und Hausmeister Uli für das fantastische Essen und seine Hilfsbereitschaft und auch bei allen Gruppenleitern für ihren engagierten und verantwortungsvollen Einsatz während der Woche. Ein tosender Applaus von den Kindern unterstrich die Aussage.

Kinder und Eltern waren sich einig, dass dies wieder eine hervorragend organisierte Kolping Ferienfreizeit war und freuen sich auf die nächste Freizeit vom 13.-18. Oktober 2024.

Friedhelm Leuf

Foto: Friedhelm Leuf

In den ersten Wochen des neuen Jahres 2024 möchten die Klangfarben sich die Zeit nehmen auf ein schönes und erfolgreiches gemeinsames 2023 zurückzublicken.

Nach einigen Jahren Pause konnten wir es, unter Mithilfe von vielen Spenden und der Unterstützung zahlreicher tatkräftiger Eltern, den Kindern ermöglichen, am jährlichen Karnevals-Umzug in Nettetal mitzuziehen. Unter dem Motto „Engelchen und Teufelchen“ hatten wir in Breyell, trotz denkbar schlechtem Wetter, eine Menge Spaß und werden auch 2024 in Lobberich wieder mitziehen.

Etwas ganz Besonderes war in diesem Jahr auch die Teilnahme am Kinderchortag des Bistums Aachen in Mönchengladbach. Das vielseitige Programm mit Workshops bot uns die Möglichkeit, mit verschiedensten Chören aus dem Bistum in Kontakt zu treten und einen sonnigen Juli-Tag mit Singen, Basteln, Spielen und Tanzen zu verbringen. Das gemeinsame Singen der zuvor geprobt Lieder im Münster St. Vitus bei einem Gottesdienst, geleitet von Bischof Dr. Helmut Dieser, war ein gelungener Abschluss des Tages.

Das Highlight unseres Jahres stellte die alljährliche Chorfahrt dar, die in der ersten Herbstferienwoche stattfand. 2023 ging es für uns in das niederländische Winterswijk, wo wir fünf glückliche Tage gemein-

sam verbringen konnten. Unser Programm bestand in diesem Jahr, neben zahlreichen Spielen, aus einer Planwagentour, einem Besuch im Kletterwald und einem Ausflug in den Archäologischen Park Xanten. Als besonders fröhlich haben wir Gruppenleiter den Abend am Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows in Erinnerung, Lagerfeuerslieder singen ist natürlich immer toll, macht aber mit einem Kinderchor noch einmal mehr Freude! Die Fahrt war ein voller Erfolg und wir freuen uns jetzt schon auf die Kommende.

Eine besonders stimmungsvolle Aktion war zweifellos unsere Teilnahme am St. Martinsumzug in Hinsbeck. Durch das vorangegangene Pufferchen-Essen gestärkt, zogen die Kinder mit selbstgebastelten Laternen in Form von Feuerwehrmännern durch die Straßen. Der Abend wird uns und den Kindern sicherlich positiv in Erinnerung bleiben.

In der Vor-Adventszeit haben wir uns mit vereinten Kräften der Vorbereitung unseres Adventsbasars gewidmet. Während die Kinder in den wöchentlichen Gruppenstunden fleißig Kekse gebacken sowie Karten, kleine Präsente und Lesezeichen gebastelt haben, waren zahlreiche Eltern (und sogar Großeltern!) eifrig mit der liebevollen Herstellung von selbstgestrickten Socken, dekorierten Kerzen, Kränzen und Marmelade beschäftigt.

Der Basar Anfang Dezember war durch dieses Engagement ein voller Erfolg und wir sind dankbar für jede helfende Hand gewesen. Im gemütlichen Miteinander bei Kaffee, Waffeln und Kuchen, konnten die selbst gestalteten Kleinigkeiten zugunsten der Chorkasse erworben werden und der Nachmittag war eine gute Einstimmung auf die bevorstehende Weihnachtszeit.

Rückblickend auf das Jahr 2023 sollen natürlich auch die Aktionen Erwähnung finden, die unseren Chor als festen Bestandteil inmitten der GdG ausmachen: Neben der Beteiligung am Pfarrfest waren die Klangfarben auch in diesem Jahr mit Freuden bei verschiedensten Gottesdiensten dabei und haben hier etwa das Erntedankfest oder die Messe am Heiligabend musikalisch mitgestaltet. Auch die jährliche Sternsinger-Aktion, der in diesem Heft ein separater Beitrag gewidmet wurde, gehört zum festen Bestandteil unseres „Chor-Kalenders“. Wir sind froh und dankbar, dass unsere Chorkinder, die Gruppenleiter sowie engagierte Eltern so viel Einsatz und Begeisterung dafür zeigen, einen Beitrag zur Gemeinde zu leisten.

Ein besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr unserer Chorleiterin Barbara Gebauer, die sich, trotz Niederlegung ihres Amtes als Kirchenmusikerin, bereiterklärt hat, die Klangfarben auch weiterhin



Fotos: Privat



musikalisch zu leiten. Ihrem außerordentlichen Engagement verdanken wir viele dieser Aktionen und wir freuen uns auf hoffentlich zahlreiche weitere großartige Jahre.

Nach einer Schulung für junge Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen, gemeinsam mit den Messdienern St. Sebastian, geht unser Team nun frisch gestärkt, mit neuen Ideen und gut ausgebildet auch in diesem Jahr mit viel Freude daran, die Gruppenstunden nach den Chorstunden zu gestalten. Wir freuen uns dabei immer über neue Gesichter und heißen jedes Kind ab der ersten Klasse herzlich bei uns willkommen!



Du hast Freude am Singen und möchtest gerne Teil einer schönen Gemeinschaft sein? Die Aktionen des letzten Jahres würden dir auch Spaß machen? Dann schließ dich uns gerne an und nimm doch einfach einmal probeweise dienstags an einer Chorstunde teil!

Für die Gruppenleiter
der Klangfarben
Lara Backhaus

Fotos: Privat

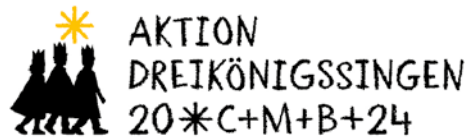


Sternsinger aus St. Sebastian

**Segen bringen, Segen sein
Gemeinsam für die Erde
– in Amazonien und Weltweit**

Am 5. und 6. Januar 2024 war es wieder soweit. Organisiert von den Klangfarben zogen auch in diesem Jahr wieder über 50 Kinder und Begleiter durch Lobberich, um Geld für bedürftige Kinder zu sammeln. Mit viel Freude und noch mehr Ausdauer wurde eine Straße nach der anderen besucht. Zwischendurch gab es in der Brücke eine kleine Stärkung, manchmal auch ein motivierendes Wort oder ein anerkennendes Klatschen.

Ich durfte dabei sein und kann nur sagen, dass es für die Kinder, aber auch für uns Erwachsene wieder einmal eine wunderbare Erfahrung war. Die Erkenntnis, dass die Jüngsten der Gesellschaft so viel Kraft und Hingabe investieren, um anderen Kindern der Welt zu helfen, denen es nicht gut geht, hat mir einmal mehr Mut und Zuversicht geschenkt. Kinder engagieren sich



Grafik: Kindermissionswerk

völlig bedingungslos. Sie machen einfach! Das hat uns alle sehr beeindruckt.

Ein stolzes, vorläufiges Ergebnis konnte in der Rückkehrmesse am Sonntag verkündet werden.

Im Namen der Klangfarben und des Vorbereitungsteams der Sternsingeraktion bedanken wir uns von ganzem Herzen für den großartigen Einsatz unserer Jüngsten, aber auch bei Ihnen, für diese großzügige Spendenbereitschaft.

Für das Vorbereitungsteam
Julia Ciuffreda

Alle Sternsinger in der GdG Nettetal haben in diesem Jahr insgesamt 47.800 Euro gesammelt.

Foto: Silke Götzenberger



Aussendungsfeier mit Bischof Dieser

Die diesjährige zentrale Aussendungsfeier der Sternsinger des Bistums Aachen fand in der Krefelder Pfarrgemeinde St. Anna statt.

Viele Sternsingerinnen und Sternsinger waren zu dem Gottesdienst mit Bischof Helmut Dieser gekommen. In dem Gottesdienst segnete er die Kinder und auch die Kreide, mit denen die kleinen und großen Sternsinger:innen den Segen in die Häuser der Gemeinden brachten.

Die GdG - Nettetal war in diesem Jahr mit einer kleinen Delegation aus St. Peter Hinsbeck vertreten. Nach dem Gottesdienst freuten sich die Kinder und Betreuer, dass sich Bischof Helmut noch Zeit für ein gemeinsames Gruppenfoto nahm. Im Anschluss trafen sich dann noch alle in und um St. Anna zum bunten Sternsinger*innen-Festival. In verschiedenen Aktionen wurde spielerisch an das Thema der Sternsinger-Aktion „Gemeinsam

für unsere Erde - in Amazonien und weltweit“ herangegangen. Alle Beteiligten waren sich einig, dass dies ein toller Beginn der Sternsingeraktion 2024 war.

Ralf Schröder



Fotos: Ralf Schröder



Spendenkonten unserer Pfarrgemeinden

St. Anna, Schaag bei Volksbank Krefeld

IBAN: DE78 3206 0362 1550 0970 16

St. Clemens, Kaldenkirchen bei Sparkasse Krefeld

IBAN: DE07 3205 0000 0036 3005 23

St. Lambertus, Breyell bei Sparkasse Krefeld

IBAN: DE76 3205 0000 0000 4358 59

St. Lambertus, Leuth bei Volksbank Krefeld

IBAN: DE94 3206 0362 2200 1130 31

St. Peter, Hinsbeck bei Volksbank Krefeld

IBAN: DE65 3206 0362 2100 7670 26

St. Peter und Paul, Leutherheide bei Volksbank Krefeld

IBAN: DE50 3206 0362 1333 1410 15

St. Sebastian, Lobberich bei Volksbank Krefeld

IBAN: DE91 3206 0362 2000 0590 24



In eigener Sache



Wir möchten uns bei Ihnen herzlich bedanken für die vielen Beiträge, die Sie uns für unsere **Gemeinsam** zugeschickt haben. Wir freuen uns sehr!

Um uns die Arbeit zu erleichtern, bitten wir darum, den **Text** möglichst in einem **Worddokument** zu senden. **Bitte Quellenangaben (Urheber- und Autorenrechte) nicht vergessen!** Dazugehörige **Fotos** bitte separat im **JPG-Format** mit möglichst **großer Auflösung** für eine bessere Druckqualität. Mit der Einsendung von Text und Fotos setzen wir das Einverständnis aller abgebildeten Personen zur Veröffentlichung voraus (Datenschutz). Wir hoffen, dass wir so gemeinsam ein gutes/informatives Heft gestalten können. Die vielen Veranstaltungen

und Aktionen, über die wir berichten, zeigen wie lebendig und vielfältig unsere GdG ist.

Herzlichen Dank!

Ihr Gemeinsam-Redaktionsteam

Sie vermissen Berichte aus Ihrer Gemeinde? - Schreiben Sie uns! Berichten Sie über Veranstaltungen, Wallfahrten, Aktionen, Ehrungen, geplante Events und, und, und ...

Email: redaktion@gdg-nettetal.de

Die **Gemeinsam 02/2024** erscheint vor den Sommerferien am 29. Juni 2024. Einsendeschluss ist am 5. Mai 2024. **Die Annahme von Beiträgen endet spätestens eine Woche nach Redaktionsschluss!**



Ostermorgen

Helle,
die die Nacht vertreibt.

Glaube,
der die Hoffnung nährt.

Hoffnung,
die an Wunder glaubt.

Liebe,
die die Mauern sprengt.

Leben,
das den Tod besiegt.

Text: Gisela Balthes, www.impulstexte.de

In: Pfarrbriefservice.de

Foto: Pixabay